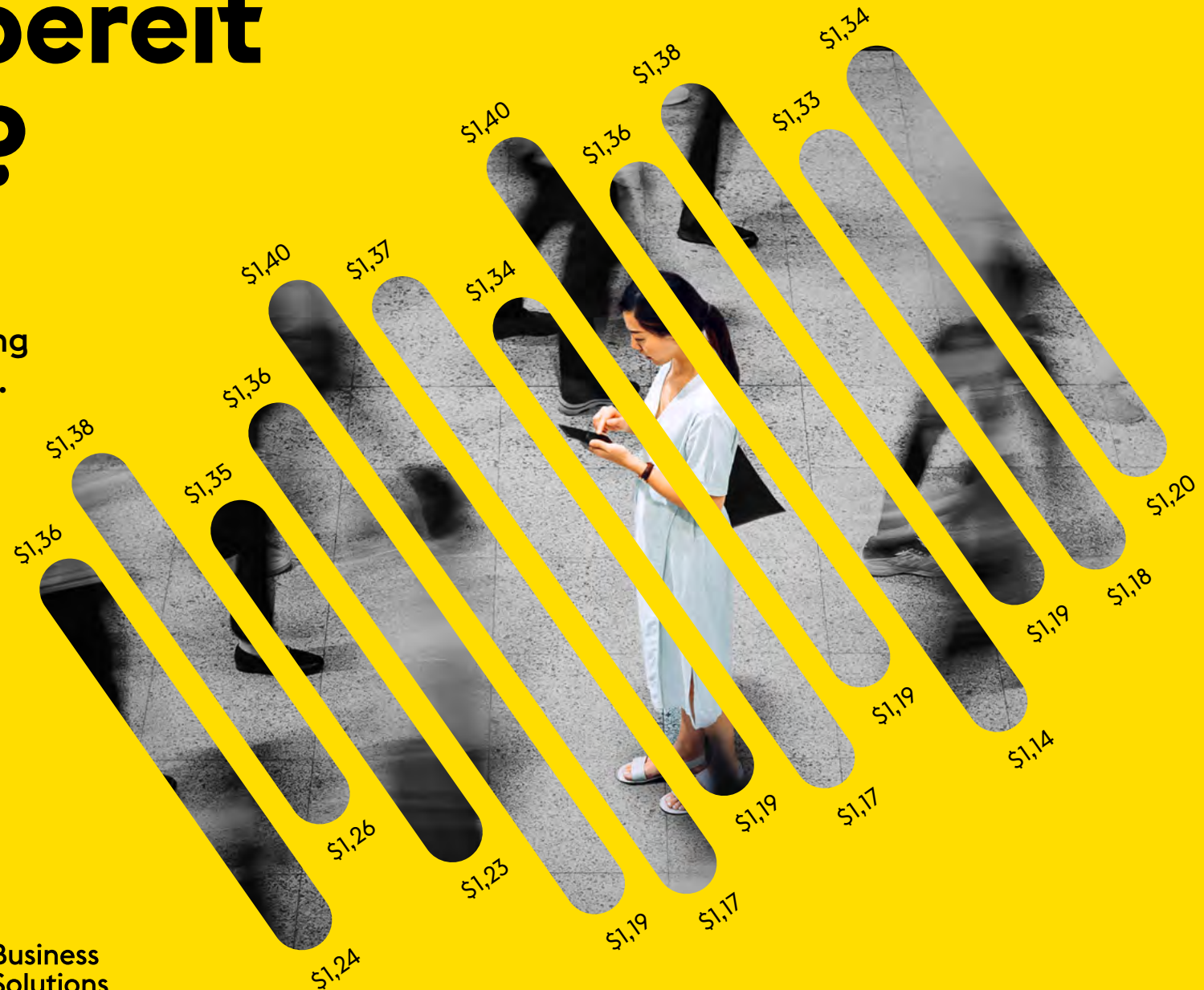


# Sind Sie bereit für 2022?

Der umfassende Leitfaden zur erfolgreichen Vorbereitung auf Währungsschwankungen.



WesternUnion **WU**

Business Solutions

# Inhalt

## Globaler Ausblick

Könnte 2022 das unvorhersehbarste Jahr seit Jahrzehnten werden? . . . . .	5
Untersuchung der längerfristigen Auswirkungen der COVID-Pandemie . . . . .	6

## Makroökonomische Themen

Impfungleichheit verhindert die synchrone Erholung . . . . .	8
Unterschätzt der Markt die Inflation? . . . . .	9
Spekulationsblasen: Das Erbe der Pandemie? . . . . .	10
Das grüne Energieparadoxon . . . . .	11
Der politische Faktor in Europa . . . . .	12
Weshalb die Politik erneut ins Zentrum rückt . . . . .	13
Bewältigung der Post-Brexit Komplexität . . . . .	14
Chinas Durchgriff gegen die Ungleichheit . . . . .	15

## Währungsprognosen

EUR / USD König Dollar kämpft um seine Krone . . . . .	17
EUR / CNY Der Yuan im dualen Spannungsfeld . . . . .	18
EUR / PLN Die Zukunft des Zloty liegt in den Händen der NBP . . . . .	19
EUR / CZK Der Anbeginn einer Zinsdivergenz . . . . .	20

## Risikomanagement

Die Erholung darf Ihrem Geschäft nicht schaden . . . . .	22
Wichtige Überlegungen . . . . .	23
Sind Sie bereit für 2022? . . . . .	25
Über Uns . . . . .	26
WUBS-Oxford Economics Währungsszenarien . . . . .	28

# Vorwort

**Der internationale Handel und grenzüberschreitende Zahlungsverkehr wurden durch die Pandemie völlig auf den Kopf gestellt. Die Störung der reibungslosen internationalen Lieferketten, rasant steigende Frachtkosten, die Digitalisierung und staatliche Sperrmaßnahmen haben einen weitreichenden Einfluss auf die Art, wie wir unsere Unternehmen führen.**

Im Hinblick auf das kommende Jahr darf die Beziehung zwischen der Währungsentwicklung, dem Handel und den Unternehmensgewinnen und die Bedeutung einer fundierten Währungsstrategie nicht vernachlässigt werden. Umfragen zufolge nannten 66% der Führungspersonen im Finanzbereich die konstante Beurteilung der Risikoposition als die größte Hürde beim Währungsmanagement. Indes gaben 42% und 38% der Befragten im Bildungswesen und Einzelhandel an, dass die Währungsvolatilität ihre Gewinnspanne oder Preisgestaltung negativ beeinflusst haben.\*

Um Ihnen einen Einblick in die genannten Themen zu bieten, freuen wir uns, die neueste Version unseres „Sind Sie bereit für 2022?“ Berichts zu veröffentlichen, in welchem wir eine einzigartige Perspektive einschlagen und einen Blick in die Zukunft wagen. Mit unserem jährliche Leitfaden zeigen wir die wichtigsten Entwicklungen und Trends des kommenden Jahres für KMU und Konzerne auf, da international agierende Unternehmen täglich grenzüberschreitende Zahlungen tätigen und somit makroökonomischen und währungsspezifischen Risiken ausgesetzt sind.

Unabhängig davon ob man Industriegüter importiert, oder B2B-Dienstleistungen exportiert, scheint die Neubeurteilung der eigenen Handelsstrategien vor dem Hintergrund externer Marktunsicherheiten wichtiger denn je zu sein. Ein Beispiel bietet uns die Zinspolitik, welche von den Zentralbanken gesetzt wird und die Währungsentwicklung beeinflusst. In unserem Bericht zeigen wir auf, wie es in diesem Jahr bereits doppelt

so viele Zinserhöhungen (48) gab wie vor der Pandemie im Jahr 2019 (21\*). In Verbindung mit diversen anderen Komplexitäten wie den anhaltenden Lieferkettenengpässen könnte sich 2022 als eine der unvorhersehbarsten Wirtschaftserholungen der letzten Jahrzehnte auszeichnen.

Entscheidend ist, dass international agierenden Unternehmen oft die Zeit und die Ressourcen fehlen, um diese Risikoanalysen durchzuführen oder um plötzliche Wechselkursveränderungen in Höhe von 5-10% zu verfolgen. Entscheidungsträger sind daher ständig auf der Suche nach ergänzenden externen Analysen, welche sich von den unternehmensinternen Berichten unterscheiden, und effektiveren Lösungen und Technologien, um Ihnen bei der Verwaltung des Währungsrisikos beiseite zu stehen.

Um Ihnen zu helfen, deckt die neueste Ausgabe unseres jährlichen Leitfadens eine weite Palette an Schlüsselmärkten, Prognosen, Daten und Perspektiven ab. Wir hoffen, dass dieser Ausblick auf das Jahr 2022 unsere Verpflichtung, Entscheidungsträger mit einem besseren Informationszugang auszustatten, unterstreicht, zu besseren finanziellen Ergebnissen führt und Ihnen und Ihrer Organisation bei der Vorbereitung auf das nächste Jahr unterstützt.

## **Frederic Simon**

Regional Vice President, Europe  
Western Union Business Solutions



ABSCHNITT 1

# Globaler Ausblick



# Könnte 2022 das unvorhersehbarste Jahr seit Jahrzehnten werden?

Letztes Jahr um diese Zeit ging es in der Einleitung zu unserem Wirtschafts- und Währungsausblick für 2021 darum, wann die COVID-19-Impfstoffe den wirtschaftlichen Aufschwung unterstützen dürften und wie uns Stimulusmaßnahmen im Wert von 15 Bio. US-Dollar in eine neue Ära der Geld- und Fiskalpolitik geführt haben. Bei der Vorstellung unseres Ausblicks für 2022 konzentrieren wir uns nun auf die nächste Phase des Aufschwungs, die Lockerung der Beschränkungen und die in vielen Ländern steigenden Impfraten. Für international agierende Unternehmen mit grenzüberschreitenden Waren- und Dienstleistungsverkehr – insbesondere für KMU – stellt sich die Komplexität von Fremdwährungsgeschäften jedoch etwas anders dar. Auf Rezessionen folgende Phasen des wirtschaftlichen Aufschwungs. Diese können tatsächlich erhöhte Volatilität und abrupte Wechselkursschwankungen hervorrufen. Das sogenannte US-amerikanische „Taper Tantrum“, d. h. die Reaktion der Börsen auf die Reduzierung der

Geldmenge am Markt im Jahr 2013 liefert Anhaltspunkte dafür, wie die Bewertungen der Marktteilnehmer ins Wanken geraten, wenn Zentralbanken versuchen, die Rücknahme von Stimulusmaßnahmen auszutesten und zeitlich festzulegen. Betrachtet man zusätzlich die Komplexität der COVID-19-Varianten, so wird deutlich, warum diese Erholung mit keiner anderen, die wir bisher erlebt haben, vergleichbar ist. Das bedeutet auch, dass diese beispiellose Erholungsphase für Führungskräfte im Finanzwesen weltweit möglicherweise noch bedeutsamer sein wird. Zu Beginn des Planungszeitraums wird es für internationale Organisationen entscheidend sein, die aktuell verwendeten Technologien und Prozesse zu hinterfragen, um 1) die weltweiten Trends im Handel zu verfolgen, die sich Ihrer Kontrolle entziehen, und 2) die Auswirkungen zu verstehen und abzumildern, die eine 5-10-prozentige Veränderung des Wechselkurses auf das internationale Geschäft, den Cashflow und die Rentabilität haben könnte.



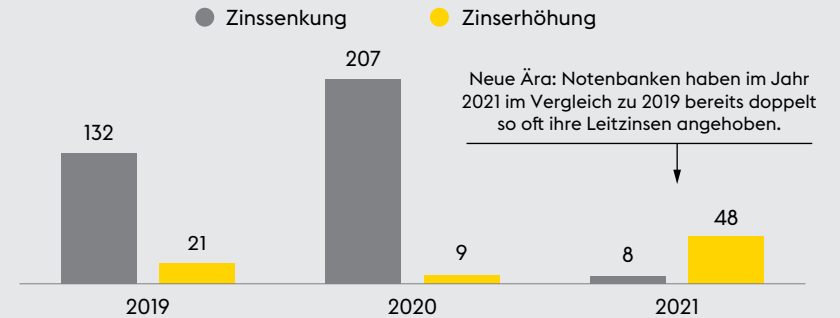
**66% der Führungskräfte im Finanzwesen gaben an, dass die Abschätzung der Währungsrisiken während der COVID-19 -Pandemie\* ihr größtes Problem darstellte. Darüber hinaus fehlte es einem von fünf der Betroffenen an Technologie, Ressourcen und Fachwissen im Fremdwährungsgeschäft. Was wäre, wenn die Komplexität des weltweiten Zahlungsverkehrs 2022 weiter zunimmt?**

**Nawaz Ali**  
Head of Market Insights



## Zentralbanken führen die Finanzmärkte in unerforschte Gewässer

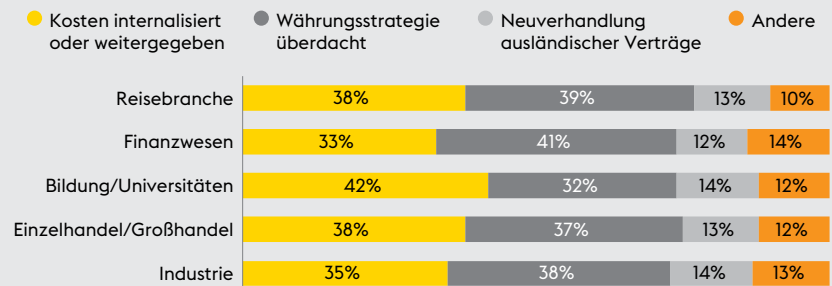
Zinsentscheidungen der Notenbanken (weltweit)



Quelle: cbrates.com, September 2021

## Führungskräfte im Finanzwesen könnten gezwungen sein, Ihre FX-Strategie vollkommen zu überdenken

Die wichtigste Änderung, die Ihr Unternehmen vorgenommen hat, um der Währungsvolatilität entgegenzuwirken



Quelle: FX Barometer Report, Western Union Business Solutions – 2020

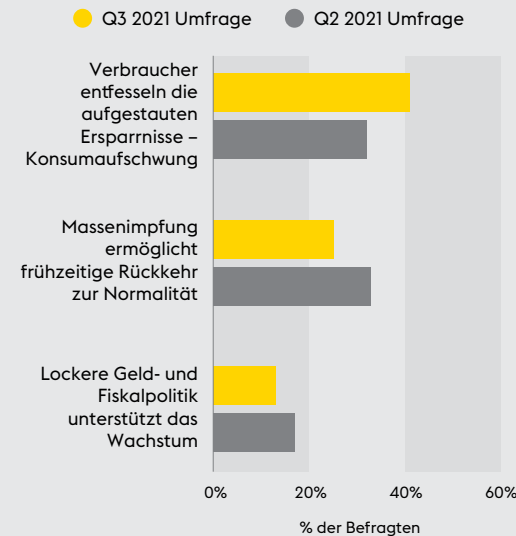
# Untersuchung der längerfristigen Auswirkungen der COVID-Pandemie

In 2021 konnten wir feststellen, wie die Rettungspakete der Regierung und die Interventionen der Zentralbanken dazu beitragen, den durch nationale Lockdown-Maßnahmen ausgelösten Kollaps der Weltwirtschaft zu verhindern. Nun werden wir erfahren, wie die längerfristigen Folgen dieser Maßnahmen aussehen und was geschehen wird, wenn die Entscheidungsträger ihre Stützungsmaßnahmen allmählich zurückfahren. Ein interessantes Fallbeispiel ist das Vereinigte Königreich: Die britische Regierung hat kürzlich Steuererhöhungen angekündigt, um das 2020/21 entstandene Haushaltsdefizit, das sich mit 303 Mrd. auf dem höchsten Stand in Friedenszeiten befindet, abzubauen. Alle Länder werden vor ähnlichen Herausforderungen stehen. Doch was das Jahr 2022 besonders einzigartig macht, ist die Tatsache, dass sich die verschiedenen Regionen in unterschiedlichen Stadien der Erholungskurve befinden.

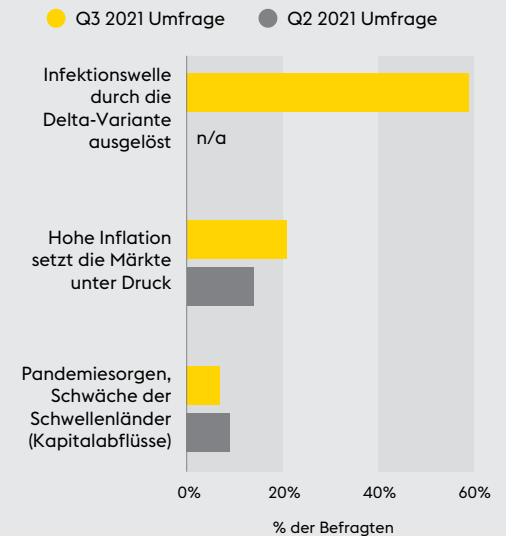
So verdoppeln einige hoch entwickelte westliche Volkswirtschaften die Massenimpfungen, während die asiatischen Schwellenländer der Delta-Variante noch immer mit Lockdown-Maßnahmen begegnen. Man geht davon aus, dass dieses Missverhältnis zu anhaltenden Spannungen in der Weltwirtschaft führen wird. Das kommende Jahr könnte sich ebenfalls durch einen antagonistischen Kampf zwischen dem weiterhin starken Wirtschaftswachstum (Wirtschaftspush) und der abfallenden Liquidität Liquiditätspull auszeichnen. Das Ergebnis dieses Aufeinandertreffens wird die Entwicklung der Finanzmärkte in Verbindung mit anderen Faktoren wie der Energiekrise in Europa, den steigenden Frachtkosten und politischen Anspannungen in Europa und den USA prägen. In dem makroökonomischen Abschnitt möchten wir näher auf die angesprochenen Themen eingehen, bevor wir uns den Implikationen für die Währungsmärkte widmen.

## Faktoren welche die Weltwirtschaft im nächsten Jahr beeinflussen könnten

### Die drei größten Aufwärtsrisiken



### Die drei größten Abwärtsrisiken



Nur die drei größten Risiken werden angezeigt. Andere Risiken beinhalten: Cyberangriffe, Lieferkettenstörungen, US-China Handel, US-Fiskalpolitik

ABSCHNITT 2

# Makroökonomische Themen



## Impfungleichheit verhindert die synchrone Erholung

Die rasche Entwicklung mehrerer hochwirksamer Impfstoffe gegen COVID-19 ist eine außergewöhnliche Leistung. Doch die weltweite Nachfrage übersteigt nach wie vor das Angebot und die Verteilung ist stark zugunsten der hoch entwickelten Volkswirtschaften verzerrt, was divergierende Wirtschaftsaussichten anheizt. Ende August war ein Viertel der Weltbevölkerung vollständig gegen COVID-19 geimpft, aber nur weniger als 1% stammte aus Ländern mit niedrigem Einkommen gegenüber 55-60% aus Ländern mit hohem Einkommen. Die Umverteilung von Vorräten an Entwicklungsländer ist von entscheidender Bedeutung, um das Risiko neuer, infektiöserer bzw. impfstoffresistenter Varianten zu mindern, die als eines der größten globalen Wirtschaftsrisiken in den nächsten zwei Jahren angesehen werden\*. Die zunehmende Evidenz der Impfstoff-Wirksamkeit im Hinblick auf die Vermeidung von Krankenhauseinweisungen hat dazu geführt, dass in vielen Ländern die strengen Lockdown-Maßnahmen aufgehoben wurden. Infolgedessen hat das weltweite BIP nach Schätzungen von IHS Markit das Niveau von vor der Pandemie bereits übertroffen, doch führen die unterschiedlichen Immunitätsniveaus in der Welt dazu, dass die Volkswirtschaften noch weiter auseinanderklaffen. Der IWF hat seine Wachstumsprognosen für die hoch entwickelten Länder in diesem und im nächsten Jahr angehoben. Die größte Aufwärtskorrektur von 2% wurde für die USA vorgenommen, was zum Teil auf die großzügigen Stimulierungsmaßnahmen und die hohen Ersparnisse von Privathaushalten zurückzuführen ist, als Erbe der Pandemie.

Im Gegensatz dazu sehen sich die Volkswirtschaften der Schwellenländer mit Impfstoff- und Haushaltsproblemen konfrontiert, was zu einer Abwärtskorrektur der Wachstumsprognosen geführt hat, insbesondere in Indien von 12,5% auf 9,5% im Jahr 2021 (IWF Juli 2021). Viele Entwicklungsländer, insbesondere in Subsahara-Afrika und Lateinamerika, die bereits strukturelle Schwächen aufwiesen, werden aufgrund mangelnden Zugriffs auf Impfstoffe und begrenzter politischer Unterstützung voraussichtlich erst 2023 wieder das Produktionsniveau von vor der Pandemie erreichen. Wohlhabenden Volkswirtschaften verleihen die Konsumausgaben, die durch die anhaltende geld- und steuerpolitische Unterstützung begünstigt werden, kräftigen Rückenwind. Oxford Economics prognostiziert, dass die Verbraucherausgaben in den G7-Ländern in diesem Jahr um mehr als 6% und im nächsten Jahr um mehr als 5% steigen werden – der stärkste Anstieg in Folge seit den frühen 1970er-Jahren. Das Verbrauchervertrauen wurde jedoch durch die Ausbreitung der Delta-Variante beeinträchtigt und Hochfrequenz-Indikatoren wie die Einkaufsmanagerindizes (EMI) waren in letzter Zeit rückläufig. Japans und Indiens Dienstleistungssektor befindet sich nach wie vor im Schrumpfungsbereich, und in Asien, wo der Anteil der Geimpften im Vergleich zu Europa und den USA geringer ist, steigen die COVID-Neuinfektionen wieder an. Dies gefährdet die globalen Aussichten für 2022, da niedrige Impfraten in Verbindung mit steigenden Fällen viele asiatische Volkswirtschaften anfällig für COVID-19-Rückschläge machen und erhebliche Unterbrechungen in den internationalen und industriellen Lieferketten verursachen können.



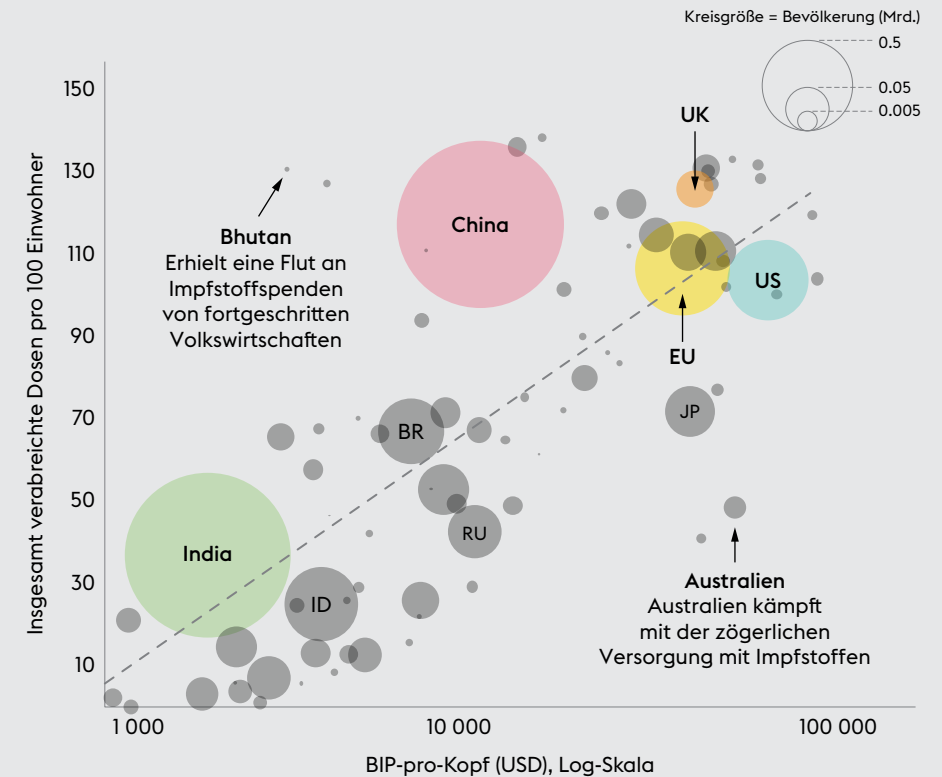
**Das globale Wachstum wird durch die ungleiche und ineffiziente Impfstoffverteilung gefährdet. Dies könnte den über ein Jahrzehnt langen Trend der unterdurchschnittlichen Entwicklung der Schwellenländeranlagen verlängern.**

**George Vessey**  
FX & Macro Strategist, UK



## Wohlhabende Nationen verzeichnen höhere Impfraten

Impffortschritt und das BIP-pro-Kopf



Die hohen Impfraten konzentrieren sich vor allem auf die wohlhabendsten Länder der Welt, während die COVID-19-Fälle weltweit (insbesondere in Asien) wieder zunehmen. Dieses Ungleichgewicht könnte zu impfstoffresistenten Varianten führen, die den weltweiten Wirtschaftsaufschwung gefährden. Die G7-Staaten wollen angesichts der gesundheitlichen, wirtschaftlichen und moralischen Auswirkungen der Ungleichheit bei Impfstoffen mindestens 870 Mio. Impfdosen an die ärmsten Länder der Welt verteilen.

Quelle: Weltbank, Our World in Data, Western Union Business Solutions – August 2021

## Unterschätzt der Markt die Inflation?

Da das Wirtschaftswachstum allmählich seinen Höhepunkt erreicht, könnte sich die erwartete Abschwächung der geldpolitischen Impulse in den nächsten Quartalen auf risikoreiche Vermögenswerte auswirken, die von der reichlich vorhandenen Liquidität an den Märkten profitiert haben. Die Anleger haben begonnen, über die kurzfristigen Aussichten hinaus auf längerfristige Horizonte zu schauen, in denen die Inflation zwar hoch bleibt, aber keine grundlegenden Störungen der Wirtschaft verursacht. Die Unternehmen haben jedoch mit höheren Inputpreisen zu kämpfen, die ihren operativen Gewinn beeinträchtigen. Einige Firmen geben langsam die Kosten über Preiserhöhungen an die Verbraucher weiter. Laut den jüngsten Umfragen des IHS Markit steigen die Inputkosten für europäische Unternehmen so schnell wie seit 21 Jahren nicht mehr. Das wiederum schürt Ängste vor einer neuen Phase der Stagflation, die von hohen Inflationsraten und geringerem Wirtschaftswachstum geprägt ist. Mit Ölpreisen auf siebenjährigen Höhen und Erdgaspreisen auf Allzeithöhen, welche in den letzten sechs Monaten um 700 Prozent gestiegen sind, scheinen auch die scheinbar eingeschlafenen Staatsanleihemärkte langsam die Inflations Sorgen wahrzunehmen und die vorübergehende Natur des Inflationsanstiegs anzuzweifeln.

Auch wenn die Schwellenländer aufgrund höherer Devisenreserven, stärkerer Handelsbilanzen und schwächerer Währungen insgesamt viel besser auf ein erneutes „Taper Tantrum“ der Fed vorbereitet sind, bestehen dennoch gewisse Risiken. Als die Fed zum ersten Mal eine höhere Inflation als erwartet einräumte und erste Spekulationen über eine Drosselung des Anleihekaufprogramms zum Jahresende aufkamen, verzeichneten die Vermögenswerte der Schwellenländer eine selektive Abwertung. Währungen, die von ihrer jeweiligen Zentralbank gestützt wurden (Brasilien, Tschechien, Russland), waren von den jüngsten Problemen weniger betroffen, aber Währungen von Ländern, die sich in einer riskanteren gesundheitlichen Situation befinden und/oder ein Defizit aufweisen (Nigeria, Südafrika, Thailand), haben zu kämpfen. Das bedeutet, dass die regionale Geldpolitik weiterhin eine Rolle bei der Beurteilung und Prognose der vorherrschenden Stimmung bezüglich der Währungen spielen wird, zusätzlich zum Gesamtbild. Da die Zentralbanken der Schwellenländer beginnen, die Leitzinsen zu erhöhen, und die Notenbanken der Industriestaaten eine langsame Reduzierung ihrer Anleihekaufprogramme erwägen, befinden wir uns nun in der zweiten Straffungsphase nach der Krise. Monetäre Divergenzen dürften daher auch im Jahr 2022 ein wichtiger Impulsgeber für Wechselkursschwankungen sein.

“

**Der restriktivere geldpolitische Kurs der Fed könnte einigen Währungen in Schwellenländern Probleme bereiten, sofern es deren Zentralbanken nicht gelingt, die Inflation einzudämmen.**

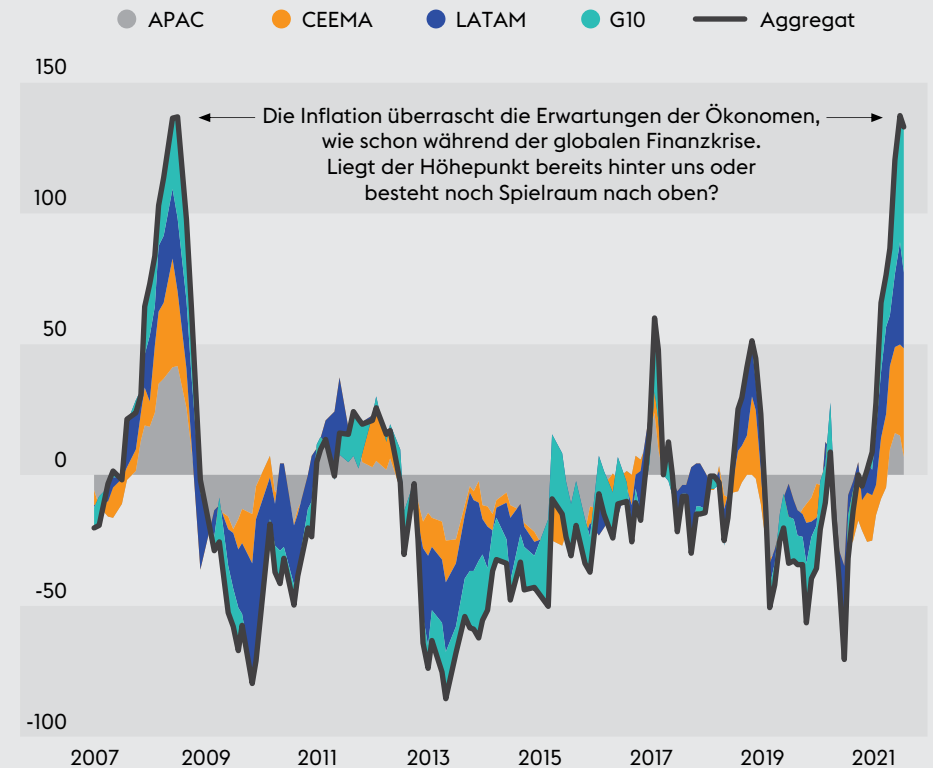
**Boris Kovacevic**

FX & Macro Strategist, CEE



## Wird die Inflation die Währungshüter auch im nächsten Jahr verfolgen?

Citi Group Inflationsüberraschungsindex



Der pandemiebedingte sprunghafte Anstieg der Inflation hat die Wirtschaftsexperten überrascht. Störungen auf der Angebotsseite könnten dazu führen, dass die Inflation weltweit länger als erwartet auf hohem Niveau verharrt. In diesem Fall könnte eine Durchsetzung geldpolitischer Restriktionen, wenn sie schneller erfolgt als erwartet, zu Turbulenzen im Handel führen, insbesondere bei riskanten Vermögenswerten, deren Notierungen aufgrund der durch die Pandemie ausgelösten Kreditschwemme künstlich hoch sind.

Quelle: Refinitiv, Citi Group, Western Union Business Solutions – August 2021

## Spekulationsblasen: Das Erbe der Pandemie?

Aufgrund der koordinierten geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen der Zentralbanken und Regierungen zur Stützung der von der Pandemie betroffenen Weltwirtschaft waren die Kreditbedingungen noch nie so günstig wie heute. Die Zinssätze wurden nahezu auf null heruntergefahren, und es wurden gigantische Kreditprogramme aufgelegt, um Unternehmen zu stützen, die durch die Einschränkungen der Wirtschaftstätigkeit in Bedrängnis geraten sind. Diese günstige Liquidität bot die Möglichkeit, erschwingliche Risikoanlagen zu kaufen, was die Anleger auch nutzten. Während die Weltwirtschaft im vergangenen Jahr schrumpfte, stieg die Nachfrage nach Aktien und anderen Vermögenswerten wie Immobilien und Kryptowährungen paradoxerweise sprunghaft an. Nach dem großen Abverkauf im ersten Quartal 2020, als ein Drittel der Marktkapitalisierung der US-Aktienindizes ausgelöscht wurde, schossen die globalen Aktienindizes auf Rekordhöhen. Diese Jagd nach Rendite zu niedrigen Kosten ist ein Phänomen, das auch nach dem Zusammenbruch der Märkte 2008 zu beobachten war, aber die Geschwindigkeit und das Ausmaß in den letzten 12 Monaten waren atemberaubend. Die beeindruckende Performance risikobehafteter Anlagen hat wichtige Debatten aufgeworfen: Sind diese hohen Bewertungen gerechtfertigt oder haben wir es mit einer Blase bzw. mehreren Blasen zu tun? In der Finanzwelt spricht man von einer Blase, wenn der Preis eines Vermögenswerts als von der Realität abgekoppelt gilt und nicht von konkreten Impulsgebern untermauert wird. Sind Aktien und Immobilien also derzeit stark überbewertet?

Die robusten Gewinne im 2. Quartal 2021 in den USA und Europa in Verbindung mit den jüngsten Signalen der US-Notenbank, einen sanften Drosselungszyklus zu betreiben, sprechen für eine anhaltende Risiko-Rallye. Stimmen, die eine Blase befürchten, sind jedoch anderer Meinung und warnen vor drei wichtigen Faktoren: 1) Ende Juli erreichte der „Buffet“-Indikator, der die gesamte Marktkapitalisierung der US-Aktien mit dem heimischen BIP vergleicht, einen historischen Höchststand von 236%, d. h. er lag 89% über dem historischen Durchschnitt, 2) die Marktteilnehmer könnten aufgrund der historisch niedrigen Volatilität mit einer plötzlichen Veränderung des finanziellen Umfelds konfrontiert werden und 3) die Baisse-Stimmung überstieg Anfang August laut der AAIL Investor Sentiment Survey ihren historischen Durchschnitt. Nach dem Motto „Bäume wachsen nicht in den Himmel“ könnten in der Tat vier Faktoren scharfe Kurskorrekturen auslösen: 1) Ein plötzlicher Anstieg der Kreditzinsen aufgrund einer rapiden restriktiveren Ausrichtung der Geldpolitik durch die Fed, 2) eine weitere starke Pandemiewelle, die die Regierungen zur Wiedereinführung von Lockdown-Maßnahmen zwingt, 3) ein unerwarteter Anstieg von Insolvenzen oder Zahlungsausfällen von Großunternehmen und/oder 4) ein hartes Durchgreifen bei der Regulierung der Leverage-Effekte bei Immobilien- und/oder Kryptowährungsgeschäften.



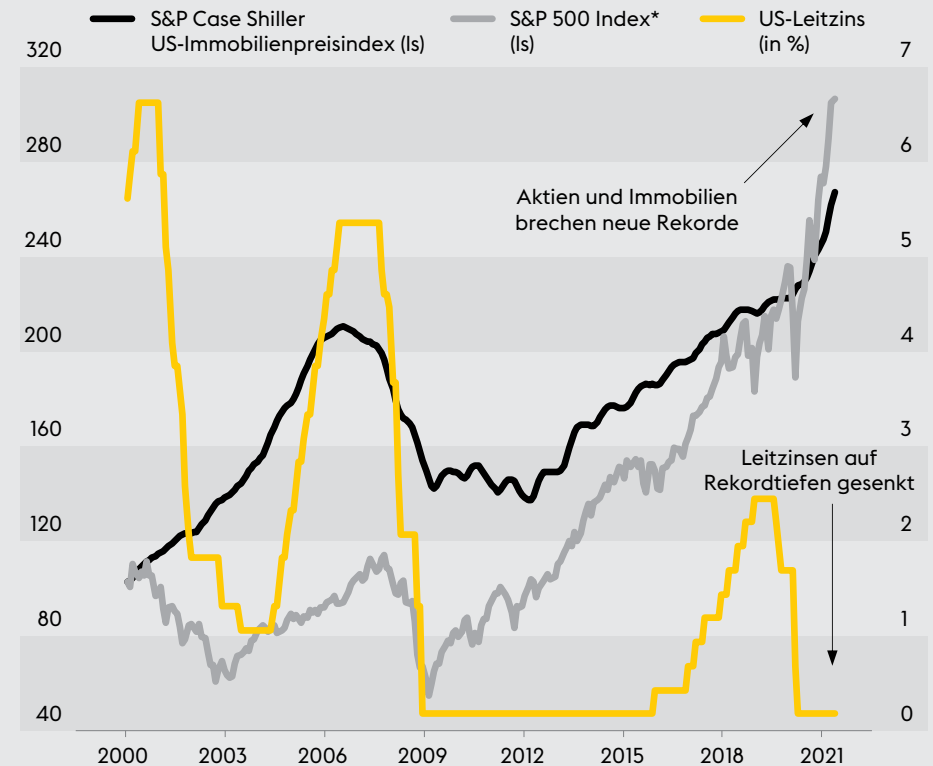
**Die Bewertung einiger risikobehafteter Vermögenswerte wie Aktien und Immobilien war noch nie so hoch. Sollten sich die monetären Bedingungen schneller als erwartet verändern, könnte dies zu Neubewertungen an den Märkten führen.**

**Guillaume Dejean**  
FX & Macro Strategist, France



## Wie lange werden die außergewöhnlichen Bedingungen anhalten?

US-Aktien und der Immobilienpreisindex vs. US-Leitzinsen (in %)



Ein Anstieg der US-Zinssätze würde sich positiv auf den US-Dollar auswirken und seine Attraktivität im Vergleich zu anderen Währungen mit niedrigeren Renditen erhöhen. Höhere Zinsen könnten jedoch für den US-Dollar problematisch werden, wenn sie die Kreditvergabe deutlich einschränken und die Aktien- und Immobilienpreise auf ein niedrigeres Niveau drücken.

Quelle: Case Shiller, FOMC, Refinitiv, Western Union Business Solutions – August 2021  
\* Entwicklung des S&P 500 normaliert auf 100 = 01. Januar 2000

## Das grüne Energieparadoxon

Mit dem Ausbruch der Pandemie verringerte sich weltweit der Rohstoffbedarf. Die Nachfrage sank und mit ihr die Rohstoffpreise. 2020 wurde zudem der größte jährliche Rückgang der weltweiten CO2-Emissionen seit dem 2. Weltkrieg verzeichnet, was einen einzigartigen Blick auf die Herausforderung ermöglicht, vor der die Welt im Zusammenhang mit dem Wiederaufbau der Wirtschaft und der Bewältigung der globalen Klimakrise steht. Es ist eine neue Ära des rohstoffintensiven Wachstums angebrochen, die den CRB-Rohstoffindex seit Jahresbeginn um 35% ansteigen ließ und die Preise für wichtige Rohstoffe wie Kupfer, Holz und Eisenerz auf neue Höchststände steigen ließ. Die Ölpreise haben sich von ihren pandemiebedingten Rekordtiefs erholt, und man geht davon aus, dass die Nachfrage 2022 das Angebotswachstum übersteigen wird. Das Augenmerk richtet sich allerdings verstärkt auf erneuerbare Energiequellen und Industriemetalle wie Kupfer, Aluminium, Lithium und Kobalt, die für die schnellere Umstellung auf grüne Energie von zentraler Bedeutung sind. Es ist wichtig, zwischen den kurzfristigen Triebkräften der Rohstoffpreise wie pandemiebedingten Angebots- und Nachfragestörungen und langfristigem grünem Wandel zu unterscheiden, der die Nachfrage nach bestimmten Rohstoffen ankurbeln wird und kurzfristig zu einer sogenannten „Greenflation“, d. h. „Grün-Inflation“, führen könnte.

Die schrittweise Abkehr von fossilen Brennstoffen zugunsten erneuerbarer Energiequellen dürfte die Preise auf breiter Front in die Höhe treiben, auch bei Erdöl, da es kaum neue Angebotsquellen gibt. Der Strukturwandel weg von der Produktion fossiler Brennstoffe könnte auch zu einer Abwertung der Währungen von Ländern führen, die fossile Brennstoffe exportieren, darunter Kanada oder Norwegen (Rohölexporteure). Australien ist nicht nur der größte Eisenerzproduzent, sondern verfügt auch über die zweitgrößten Lithiumreserven der Welt, was seine Wirtschaft und Währung während des grünen Wandels stützen könnte. Während wir auf lange Sicht eine Aufwertung der Währungen von Exporteuren „grüner Energie“ erwarten dürften, werden rohstoffbezogene Währungen kurzfristig vermutlich weiterhin durch den Rohstoffboom Rückenwind bekommen. In der Zwischenzeit erhöhen Regierungen auf der ganzen Welt ihre Investitionen in grüne Infrastrukturen und nachhaltige Projekte, um die Ziele des Übereinkommens von Paris zur Minimierung der Risiken des Klimawandels zu erreichen, aber nur 2% der 16 Bio USD, die die Regierungen für den Aufschwung ausgeben, fließen in den Übergang zu umweltfreundlichen Energiequellen. Die Internationale Energieagentur (IEA) warnte daher davor, dass im Zuge der Stimulierungsmaßnahmen nach der Pandemie 2021 und 2022 der weltweit größte Anstieg der energiebezogenen CO2-Emissionen in der Geschichte zu erwarten sein könnte.



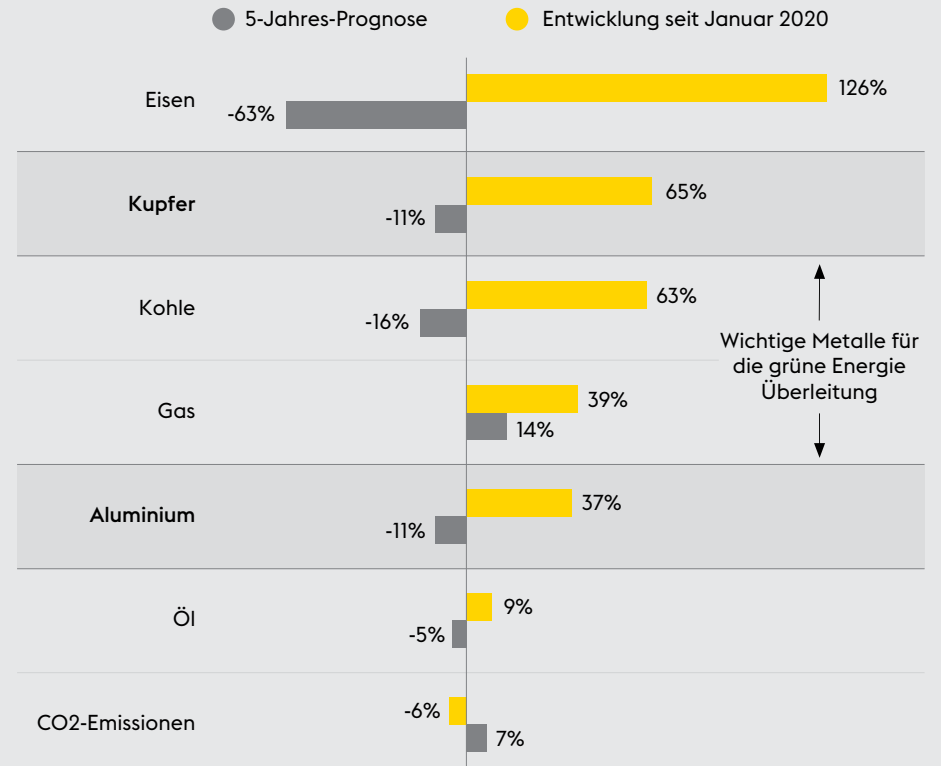
**Die Auswirkungen des Klimawandels gelten als eine der größten Bedrohungen für die wirtschaftliche Stabilität, und der Versuch, die CO2-Emissionen zu verringern und gleichzeitig Wirtschaftswachstum zu gewährleisten, stellt eine paradoxe Herausforderung dar.**

**George Vessey**  
FX & Macro Strategist, UK



## Eine teure grüne Wende steht uns bevor

Spotpreis der wichtigsten klimabezogenen Rohstoffe



Die Rohstoffpreise sind seit der Pandemie in die Höhe geschossen, doch haben sie bereits ihren Höchststand erreicht? Die globale Energiewende hin zur Kohlendioxidreduzierung wird die Nachfrage nach bestimmten Rohstoffen verstärken und könnte sich auch auf die Umgestaltung des Welthandels auswirken, wobei sich die erwartete Verlagerung weg von fossilen Brennstoffen hin zu erneuerbaren Energiequellen in langfristigen Preisprognosen niedergeschlagen haben.

Quelle: IWF, Oxford Economics, Western Union Business Solutions – August 2021

## Der politische Faktor in Europa

Das Ergebnis der Koalitionsgespräche in Deutschland und die Präsidentschaftswahlen in Frankreich könnten zu einer grundlegenden Verlagerung der politischen Machtverhältnisse in Europa führen. In Deutschland läutete die Bundestagswahl im September 2021 das Ende der Amtszeit von Angela Merkel nach vier aufeinanderfolgenden Amtszeiten, insgesamt 16 Jahren als Bundeskanzlerin, ein. In Frankreich wird der amtierende Präsident Emmanuel Macron bei den Wahlen im Frühjahr 2022 (10. und 24. April) für eine zweite Amtszeit kandidieren, aber die Zunahme der sozialen Kontroversen könnte seine Ambitionen konterkarieren. Sowohl die Popularität der deutschen als auch der französischen politischen Führung hat in der Anfangsphase der COVID-19-Krise Schaden genommen. Beide sahen sich der Kritik an einer vergleichsweise langsamen Umsetzung der Impfkampagnen und dem allgemeinen Missmanagement der Pandemie ausgesetzt. Das Erbe von Angela Merkel und ihrer 16-jährigen Regierungszeit könnte ihrem Nachfolger schwer zu schaffen machen. Bei dem Kopf-an-Kopf-Rennen hat sich die SPD mit Olaf Scholz an der Spitze etabliert, doch die Koalitionsverhandlungen könnten sich in die Länge ziehen. Die wahrscheinliche Dreierkoalition wird ein Novum in Deutschland und könnte angesichts der unterschiedlichen Auffassungen der deutschen Parteien zu Kernthemen wie Steuer-, Sozial- und Umweltpolitik zu einer Reihe von politischen Blockaden führen.

In Frankreich deuten die jüngsten Umfragen darauf hin, dass es bei den Wahlen 2022 zu einer Neuaufgabe der französischen Wahlen

von 2017 zwischen dem derzeitigen Präsidenten Macron und Marine Le Pens rechtsextremere Partei Rassemblement National kommen wird. Die letzten Wahlen haben sich jedoch als überraschend erwiesen, da die favorisierten Kandidaten die Erwartungen nicht erfüllen konnten und ihr Ruf in Mitleidenschaft gezogen wurde. Mehrere Faktoren könnten in diesem Wahlkampf zu weiteren Überraschungen führen: die geringe Popularität von Präsident Macron, die wahrscheinlich hohe Wahlenthaltung, da sich die allgemeine Stimmung gegenüber der Politik verschlechtert, die Unklarheit über die endgültige Wahl des Kandidaten der Mitte-Rechts-Partei (Les Républicains) und der Mitte-Links-Partei (Parti Socialiste) sowie das zu erwartende Spiel mit Bündnissen zwischen den Hauptkandidaten. Das politische Klima in Frankreich und Deutschland ist ganz anders als 2017, da beispielsweise die Euroskepsis nachgelassen hat. Le Pens Partei hat diese Haltung aufgegeben und ihr Engagement für einen Austritt aus der Eurozone aus ihrem offiziellen Programm gestrichen. Aus diesem Grund scheinen die europäischen Anleger weniger nervös auf politische Ereignisse zu reagieren, da der Sieg eines nicht wirtschaftsfreundlichen und/oder euroskeptischen Kandidaten bzw. einer solchen Partei in Frankreich oder Deutschland im Jahr 2021 eher unwahrscheinlich sein dürfte. Dennoch könnte die Ernennung eines neuen Regierungschefs oder einer neuen Regierungskoalition, die einen radikalen Wandel fordert, das Vertrauen der Marktteilnehmer beeinträchtigen und die Anleger könnten europäischen Vermögenswerten, darunter auch dem Euro, den Rücken kehren.

“

**Obwohl sie von den Marktteilnehmern oft ignoriert werden, könnten unerwartete Wendungen bei den französischen Wahlen die europäischen Anleger und die allgemeine Nachfrage nach dem Euro erschüttern. Das Ausscheiden von Angela Merkel wird auch Fragen hinsichtlich der Einheit und politischen Stabilität der Region aufwerfen.**

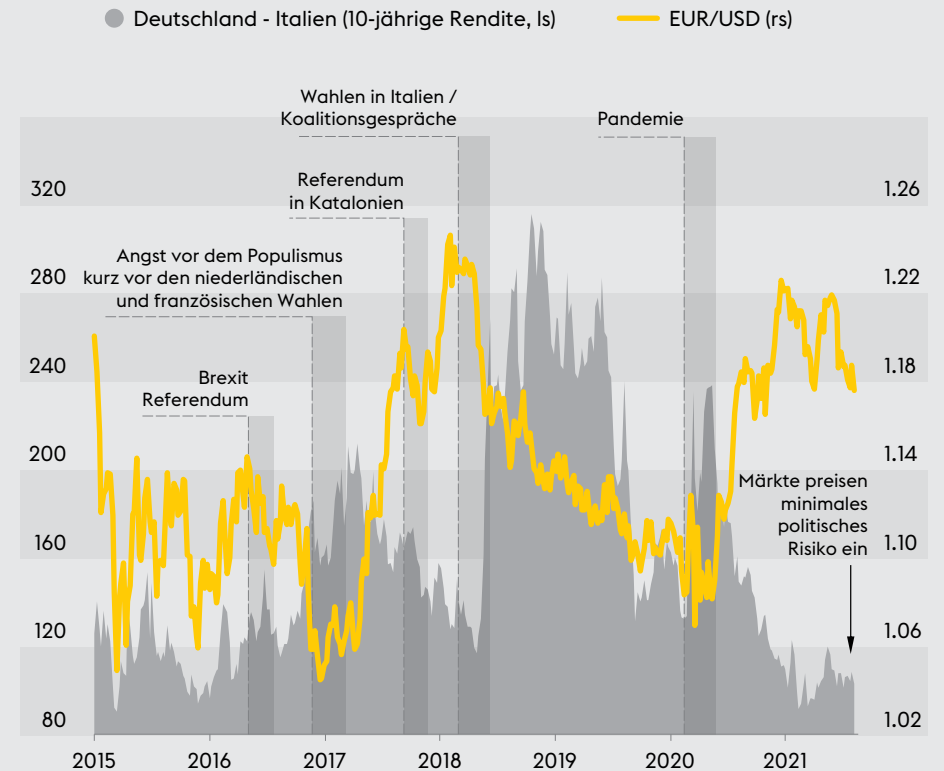
**Guillaume Dejean**

FX & Macro Strategist, France



## Euro sinkt wenn politische Unsicherheiten steigen

Renditedifferenz zwischen italienischen und deutschen Staatsanleihen vs. EUR/USD



Seit der Finanzkrise von 2008 hat die Eurozone mehrere Phasen erhöhter Volatilität erlebt, in denen die Anleger zeitweise europäische Vermögenswerte und den Euro gemieden haben. Wie die französische Präsidentschaftskampagne 2017 und die politischen Umwälzungen in Italien nach den Wahlen 2018 zeigten, diente politische Instabilität oft als Vorwand, um die Gemeinschaftswährung zu verkaufen. Diese turbulenten Zeiten waren auch starke Impulsgeber für die Nachfrage nach Fluchtwährungen und trieben die Bewertung des Schweizer Franks in die Höhe.

Quelle: Refinitiv, Western Union Business Solutions – August 2021

## Weshalb die Politik erneut ins Zentrum rückt

Die beispiellose Abstimmung der Geld- und Fiskalpolitik bei der Umsetzung einiger der größten Stimulierungsmaßnahmen der Geschichte hat dazu beigetragen, dass die US-Wirtschaft bereits im 2. Quartal 2021 wieder den Stand von vor der Pandemie erreicht hat. Die aufgestaute Nachfrage, die fortschreitenden Wiederöffnungen und die Verlagerung des Konsums von Waren auf Dienstleistungen werden dazu beitragen, diese Dynamik ins kommende Jahr mitzunehmen. In Anbetracht des zukunftsorientierten Charakters der Finanzmärkte haben einige Anleger jedoch begonnen, sich zu fragen, ob die hohen Aktienbewertungen vor dem Hintergrund nachlassender geld- und fiskalpolitischer Impulse in Zukunft schwieriger zu rechtfertigen sein werden. Die Einschätzung der US-Zentralbank, dass die Inflation vorübergehender Natur ist, könnte in den nächsten Quartalen auf die Probe gestellt werden. Selbst wenn die Rohstoffpreise nachgeben und die Unterbrechungen der Versorgungskette möglicherweise ihren Höhepunkt erreicht haben, könnte sich die Inflation auf einem Niveau einpendeln, das höher ist als erwartet. Steigende Preise im Wohnungs- und Dienstleistungssektor und ein Arbeitskräftemangel in einigen Sektoren könnten auch für die Fed zum Problem werden. Die höhere Verschuldung und die sensiblen Reaktionen der Finanzmärkte auf erhebliche Zinsänderungen könnten jedoch den Spielraum der Fed, einen rasanten Zinserhöhungszyklus wie 2017/2018 (sieben Erhöhungen um 25 Basispunkte) einzuleiten, einschränken.

Finanzpolitische Fragen müssen vor dem Hintergrund höherer Verschuldung und potenzieller Blasenbildungen am Markt gestellt werden. Handelsspannungen waren in den beiden Jahren vor der Pandemie das beherrschende Thema und es gibt keine Anzeichen dafür, dass sie in nächster Zeit nachlassen. Zu den geopolitischen Aspekten kommen noch die Halbzeitwahlen in den Vereinigten Staaten, bei denen die Demokraten versuchen werden, ihre Mehrheit zu verteidigen. Ein gespaltenen Kongress könnte dazu führen, dass die Biden-Regierung die Infrastrukturausgaben bremst und erneut harte Debatten über die Schuldenobergrenze geführt werden. Selbst bei einer historisch niedrigen Volatilität in allen Anlageklassen könnten diese politischen Entwicklungen die Märkte erschüttern. Mehrere Zentralbanken haben in diversen Teilen der Welt bereits mit einer restriktiveren Ausrichtung der Geldpolitik begonnen, entweder verbal oder real. Während die Zentralbanken allmählich den Liquiditätshahn zudrehen, befinden sich internationale und nationale politische Polarisierungen auf einem Rekordhoch\*. So hat beispielsweise die Skepsis des Westens gegenüber China seit dem Ausbruch der Pandemie zugenommen, und die Gefahr einer Konfrontation um Taiwan steht wieder auf der Tagesordnung. Die geopolitischen Spannungen, die bisher im Hintergrund standen, könnten allmählich wieder ins Rampenlicht rücken und sich stärker auf die Erträge der Marktteilnehmer auswirken.



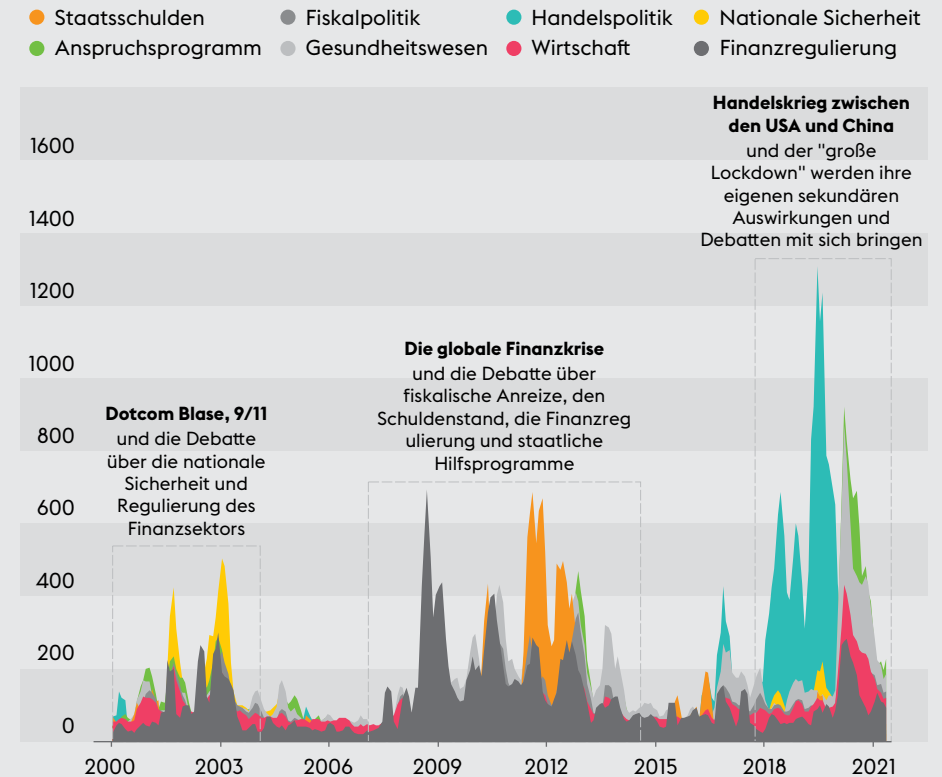
**Angesichts der nachlassenden geld- und fiskalpolitischen Stimulusmaßnahmen werden sich politische Fragen stärker auf die Märkte auswirken. Das Wachstum wird auch im nächsten Jahr kräftig sein, aber das Tempo lässt jetzt bereits nach.**

**Boris Kovacevic**  
FX & Macro Strategist, CEE



## Die Politik als Volatilitätstreiber in 2022?

Index der wirtschaftspolitischen Unsicherheit für die USA - Sub-Indikatoren



Jede Krise wird von einem anfänglichen Schock und einem sekundären Effekt begleitet, der noch lange nach ihrem Ende anhält. Das nächste Jahr wird von Debatten über die Auswirkungen der Krise und der Haushalts- und Währungsdefizite geprägt sein. Wie diese Debatte aussehen wird, dürfte vom Ausgang der Zwischenwahlen in den USA und von Faktoren wie dem Boom der Immobilienpreise, auslaufenden staatlichen Hilfen für Arbeitslose und Aussetzungen von Zwangsräumungen abhängen.

Quelle: "Measuring Economic Policy Uncertainty" by Scott Baker, Nicholas Bloom and Steven J Davis  
at [www.PolicyUncertainty.com](http://www.PolicyUncertainty.com), Western Union Business Solutions – August 2021

## Bewältigung der Post-Brexit Komplexität

Da die Erholung nach der Krise eine der stärksten der modernen Wirtschaftsgeschichte war, konnte der Welthandel alle durch die Pandemie verursachten Verluste wieder wettmachen. Die Wiederbelebung wird jedoch durch regionale Ungleichgewichte und die anhaltende Schwäche im Dienstleistungssektor, der für die britische Wirtschaft von großer Bedeutung ist, beeinträchtigt. Neben der Pandemie führte auch der EU-Austritt des Vereinigten Königreichs zu Ausfällen in der Lieferkette und erhöhter Unsicherheit. Im Januar 2021 wurden ein 40-prozentiger Rückgang der Exporte in die EU und ein 30-prozentiger Rückgang der Importe vom europäischen Festland verzeichnet. Obwohl sich einige dieser Beeinträchtigungen inzwischen aufgelöst haben, sind Personalmangel und Grenzbeschränkungen nach wie vor ein Problem. Die politischen Spannungen zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU sind weiterhin groß, vor allem in Bezug auf das Nordirland-Protokoll. Es gibt Anzeichen dafür, dass der Brexit einen jahrzehntelangen Trend im Handel zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU noch beschleunigen könnte. Die britischen Handelsschwerpunkte haben sich seit 1991 – als der Anteil der britischen Warenexporte in die EU seinen Höchststand von etwa 60% erreichte – immer weiter von der EU weg verlagert. Inzwischen bewegen sich die Importe des Vereinigten Königreichs aus Deutschland etwa auf dem Niveau von vor der Finanzkrise, während die Importe aus China schneller zunehmen. Obwohl das zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU unterzeichnete Handels- und Kooperationsabkommen einen zoll- und quotenfreien Handel ermöglicht, beschleunigt sich die langfristige Entkopplung des Handels zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU eindeutig.

Auch wenn es schwierig ist, die Auswirkungen von Brexit und COVID-19 sauber zu unterscheiden, zeigt ein Vergleich mit den Daten aus dem Jahr 2019, dass die britischen Dienstleistungsexporte in die EU-Länder stärker zurückgegangen sind als in Nicht-EU-Länder. Der Anteil der britischen Dienstleistungsexporte und -importe in EU-Länder lag im 1. Quartal 2021 auf dem niedrigsten Stand seit dem 1. Quartal 2016, was zum Teil auf den geschrumpften internationalen Reiseverkehr zurückzuführen ist, der die Möglichkeiten britischer Unternehmen, Handel zu treiben, beeinträchtigt hat, aber auch auf neue, nichttarifäre Handelshemmnisse. Dennoch gilt das Vereinigte Königreich als weltweit führend im Bereich der Finanz- und Unternehmensdienstleistungen und hat seit 2005 jedes Jahr einen Überschuss im Dienstleistungsverkehr mit der EU erwirtschaftet. Diese Verlagerung auf den Handel mit Dienstleistungen könnte die wirtschaftliche Erholung des Vereinigten Königreichs mit Sicherheit vorantreiben, vor allem angesichts des rasanten Wachstums digitaler Dienstleistungen im Zuge der Pandemie. Daher dürfte der Kurstrend beim Britischen Pfund eher aufwärts gerichtet sein. Allerdings übertraf der britische Warenhandel mit Nicht-EU-Ländern im 1. Quartal 2021 den mit den EU-Ländern; und China hat Deutschland als größten einzelnen britischen Importmarkt abgelöst. Und das, obwohl die gängigen Frachtkosten\* aus Asien um 600% gestiegen sind und sich die Lieferzeiten im Vergleich zum Zeitpunkt vor der Pandemie verlängert haben. Diese Abhängigkeit von China stellt ein potenzielles Risiko für die britischen Handelsperspektiven dar, insbesondere in Anbetracht der immer noch fragilen Beziehungen zwischen diesen beiden Ländern.



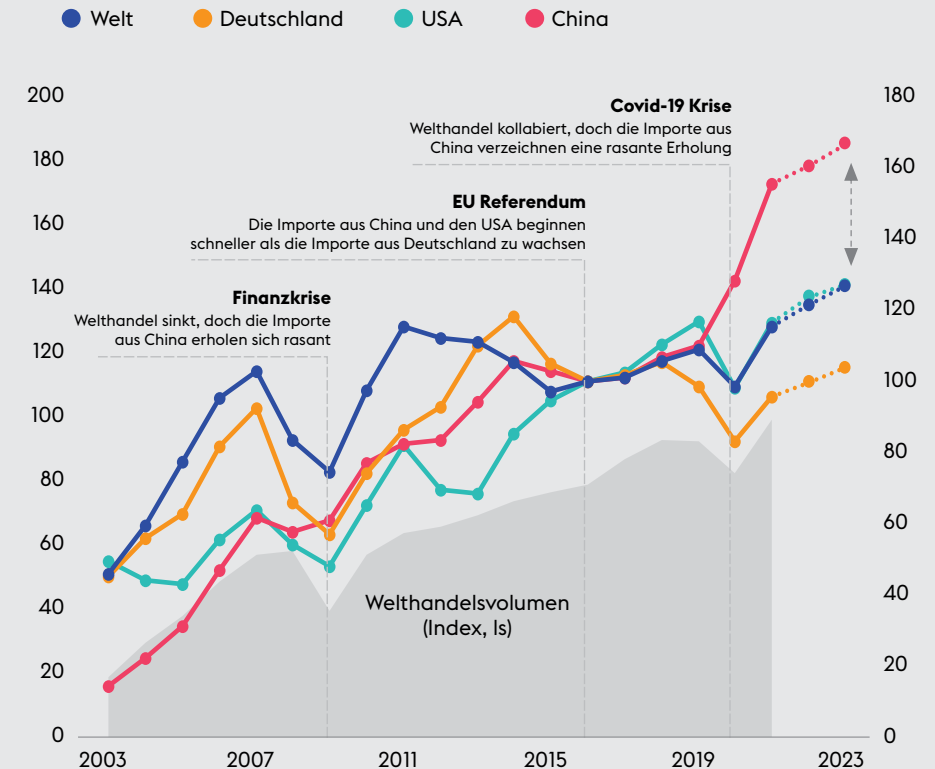
**Die Gestaltung des Handelsumfelds nach dem Brexit ist komplex, aber eine diversifizierte Lieferkettenstrategie sollte zu einer guten Vorbereitung beitragen und die Erschließung neuer Möglichkeiten außerhalb der EU ermöglichen.**

**George Vessey**  
FX & Macro Strategist, UK



## Der Handel zwischen Großbritannien und China hat sich seit dem Brexit beschleunigt

Importvolumen Großbritanniens – Index normiert auf 100 = 2016 (rs)



Obwohl die Pandemie die Anfälligkeit moderner Lieferketten offenbart hat und sich anhaltende Engpässe auf der Angebotsseite nachteilig auf einige Branchen auswirken, hat sich bei den Lieferungen noch keine umfassendere Verlagerung in Richtung Nearshoring eingestellt. Im Gegenteil, die Gesamteinfuhren des Vereinigten Königreichs aus China haben im Vergleich zu den Importen aus den europäischen Nachbarländern zugenommen – und dieser Trend dürfte sich fortsetzen.

Quelle: Oxford Economics, Refinitiv, Western Union Business Solutions – August 2021

\*Quelle: Freightos Baltic Index (Ostasien/China Nordeuropa) – August 2021

## Chinas Durchgriff gegen die Ungleichheit

Nach Angaben der UNO hat China im vergangenen Jahr die USA als weltweit wichtigstes Land für neue ausländische Direktinvestitionen überholt und wird vermutlich noch vor Ende des Jahrzehnts zur größten Volkswirtschaft der Welt avancieren. Laut den jüngsten IWF-Prognosen wird für China ein Produktionswachstum von 8,1% im Jahr 2021 und 5,7% im Jahr 2022 erwartet. Laut diesen Prognosen wird Chinas Wachstum das der Weltwirtschaft (6%/4,9%), der Industrieländer (5,6%/4,4%) und der Schwellenländer (6,3%/5,2%) übertreffen. Neben diesen rosigen Aussichten haben ausländische Unternehmen China wegen seines attraktiven Qualitäts-/Kostenprofils im verarbeitenden Gewerbe und des allmählichen Anstiegs des Lebensstandards der 1,4 Mrd. Chinesen im Visier. In ihrem letzten Fünfjahresplan vom März 2021 hat die chinesische Führung ihre Prioritäten in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung und Strategie festgelegt. Das könnte bedeuten, dass sich die Wachstumsrate in naher Zukunft auf unter 5-6% normalisiert. China wird auch eine größere technologische Unabhängigkeit anstreben und insbesondere kohlenstoffarme Verfahren fördern. Die Verschärfung der Kreditbedingungen zur Eindämmung der explosionsartig steigenden Unternehmensverschuldung (222% des BIP im 4. Quartal 2020) und die Bekämpfung von Ungleichgewichten dürften ebenfalls oberste Priorität bleiben.

Eine der wichtigsten Entwicklungen in China war in diesem Jahr der Erlass der chinesischen Regierung

von schnellen Vorschriften zur Eindämmung von Marktungleichgewichten und zur Verhinderung monopolistischer Geschäftspraktiken. Internetplattformen wie Alibaba waren als erste von dieser Welle strengerer Vorschriften betroffen, dann gerieten auch Unternehmen aus dem Bank- und Bildungswesen sowie dem Immobilien- und Gamingsektor in Pekings Visier. Ausländische Anleger waren schockiert und reduzierten insgesamt ihre Bestände an chinesischen Aktien, die in Hongkong und/oder den USA notiert sind. Wird dieses harte Durchgreifen nur einige Sektoren betreffen oder könnte es auf die gesamte chinesische Wirtschaft angewendet werden? Das letztere Szenario bereitet den Anlegern große Sorgen. Die chinesische Wirtschaft befindet sich seit einigen Jahren im Umbruch und wird nicht in der Lage sein, ihr Wachstumsmodell binnen kurzer Zeit vollständig umzustellen. Die Bemühungen des Landes, die Aufnahme neuer Kredite zu begrenzen, um die ohnehin schon enorme Verschuldung (die Gesamtverschuldung in China liegt bei über 300% des BIP) einzudämmen, sind zwar legitim, aber in diesem Stadium ist es für die chinesische Wirtschaft schwierig, ohne ihren traditionellen „Treibstoff“ schnell zu fahren. China kann sich keine ausländische Kapitalflucht leisten, die mit der vergleichbar wäre, die sich nach der Abwertung des Yuan im Sommer 2015 ereignet hat. Daher werden die chinesischen Entscheidungsträger wahrscheinlich ab 2022 lockere geldpolitische Maßnahmen ergreifen, um den Wachstumskurs zu untermauern.



**Das harte Durchgreifen in einigen Sektoren und die Evergrande-Krise spiegeln die strengere Kontrolle Pekings über den Privatsektor wider. Derart weitreichende Veränderungen können mit Kosten verbunden sein, und ausländische Investoren werden wahrscheinlich die Chancen und Risiken in China im Auge behalten.**

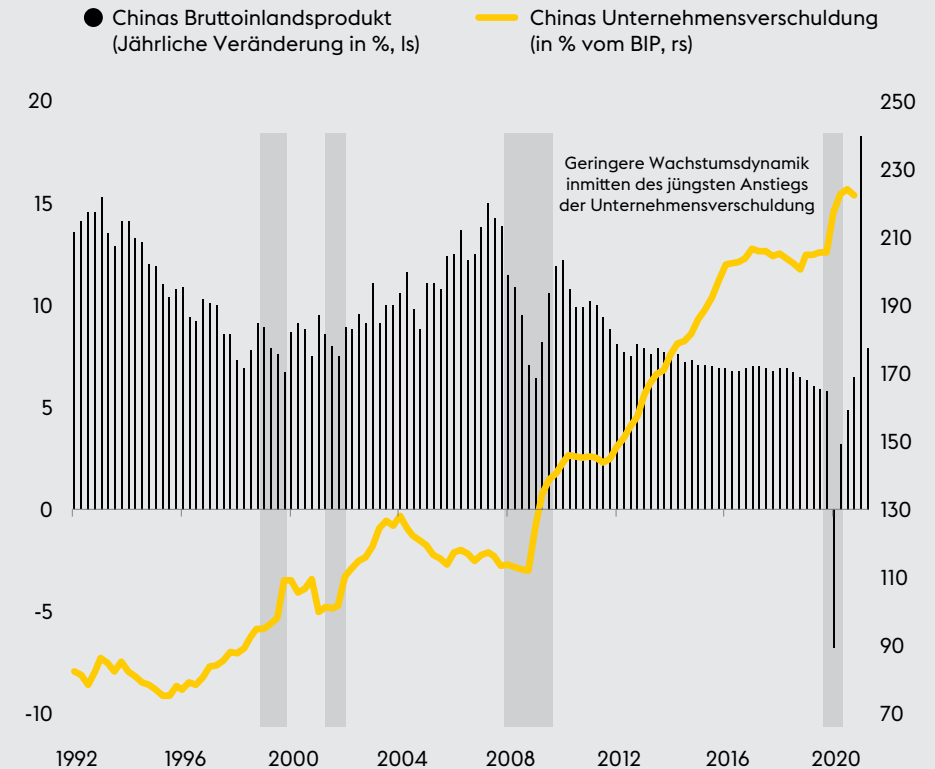
**Guillaume Dejean**

FX & Macro Strategist, France



## Wie wird China mit dem Schuldenberg fertig werden?

Chinas vierteljährliches Wirtschaftswachstum vs. Chinas Unternehmensverschuldung



Die von Xi Jinpings Regierung verfolgte Strategie des harten Durchgreifens in Sachen Vorschriften schürte bei den Anlegern weltweit Sorgen über Risiken im Zusammenhang mit Investitionen in China. Der Yuan, der sich angesichts von Abverkäufen am chinesischen Aktienmarkt im Jahr 2021 als relativ widerstandsfähig erwies, könnte seinen Rückhalt verlieren, wenn sich ausländische Kapitalabflüsse aus China intensivieren.

Quelle: Refinitiv, Western Union Business Solutions – August 2021

ABSCHNITT 3

# Währungsprognosen



## König Dollar kämpft um seine Krone

Nachdem der US-Dollar 2020 um 9% gegenüber dem Euro nachgegeben hat, setzten die meisten Währungsstrategen und Investmentbanker auf eine weitere Abwertung des US-Dollar im Jahr 2021. Das Jahr ist noch nicht zu Ende, aber zum jetzigen Zeitpunkt hat der US-Dollar ein Drittel seiner Verluste von Anfang September 2020 wieder wettgemacht und ist fest entschlossen, seine Krone als meistgehandelte Währung der Welt zu behaupten. Die monetären Divergenzen sind zurück, und wie in den Jahren 2015-2016 haben sie einen Einfluss auf die Volatilität des Währungspaares EUR/USD. Die US-Wirtschaft hat im Vergleich zur Eurozone in Sachen Aufschwung die Nase vorne. In Verbindung mit der intensiven Umsetzung der Impfkampagne erwägt die US-Notenbank nun, ihre Anleihekäufe zurückzuschrauben und die Zinsen bereits im Jahr 2022 zu erhöhen.

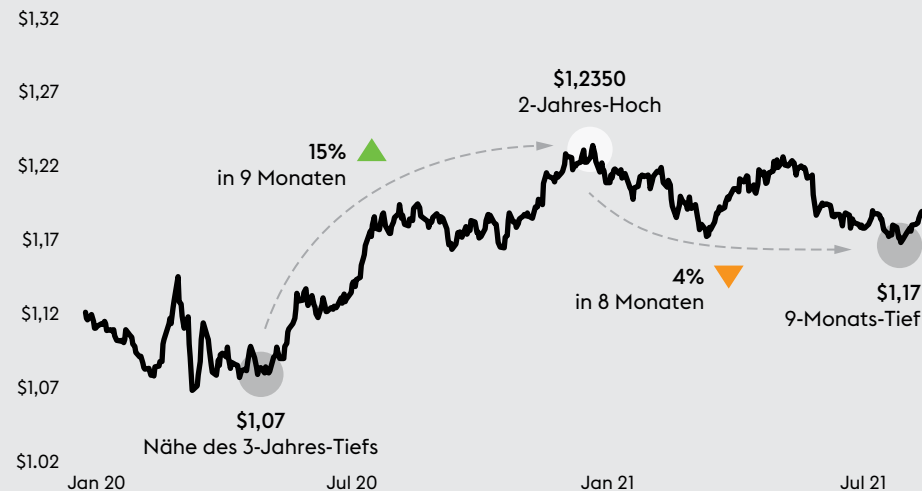
In Europa ist die Inflation im August auf ein 10-Jahreshoch geklettert, und die EZB-Vertreter sprechen immer häufiger von Drosselung der expansiven Geldpolitik. Allerdings ist es wahrscheinlich, dass die EZB den expansiven Kurs länger beibehalten oder vorsichtiger zurückfahren wird als die Fed, was die Kluft zwischen den Renditen kurzfristiger Anlagen in den USA und Europa vergrößern dürfte. Unter dem Einfluss höherer US-Anleiherenditen stieg die US-Dollar-Nachfrage erheblich, da die Währung bei den Anlegern wieder an Beliebtheit gewann. Die geldpolitischen Debatten über das Ende der Anleihekäufe wurden in den USA im Laufe des Sommers immer hitziger, was den US-Dollar gegenüber dem Euro auf ein 9-Monats-Hoch unter 1,16 USD trieb.

Abgesehen von den monetären Divergenzen spielen sowohl das Thema „COVID-Mutanten“ als auch „Lieferkettenengpässe“ eine wichtige Rolle für die Attraktivität des US-Dollar gegenüber dem Euro, da beide Themen die Sorgen über die weltweite Wirtschaftserholung anheizen. Dies gilt insbesondere für Europa, wo der starke Anstieg der Infektionszahlen im Sommer 2021 und die Debatten über die geringere Wirksamkeit der Impfstoffe gegen die Delta-Variante Besorgnis über potenzielle neue Einschränkungen im 2. Halbjahr 2021 und einen schwächeren Wachstumspfad auslösten. Wird die Dynamik des US-Dollar 2021/22 anhalten oder sogar zunehmen? Kurzfristig wahrscheinlich schon, da die geldpolitischen Divergenzen dem US-Dollar einen klaren Vorteil verschaffen.

Langfristig könnte die Fortsetzung der US-Dollar-Rallye auf einige Hindernisse stoßen. 1. Wenig Spielraum für überraschende Anstiege auf der monetären Seite. 2. Eine mögliche politische Pattsituation könnte die Reformvorhaben in den USA im nächsten Jahr verhindern, sollten die Republikaner den Demokraten bei den Halbzeitwahlen die Mehrheit weg schnappen. 3. Unattraktives Zwillingdefizit. Das US-Haushalts- und US-Handelsbilanzdefizit könnten ein Argument für Anleger sein, ihre US-Dollar-Käufe zu reduzieren und Euro zu kaufen. Voraussetzung dafür wären jedoch auch optimistische Wachstums- und Politikprognosen in Europa, welche in eine schneller als erwartete Straffung der europäischen Geldpolitik münden würde.

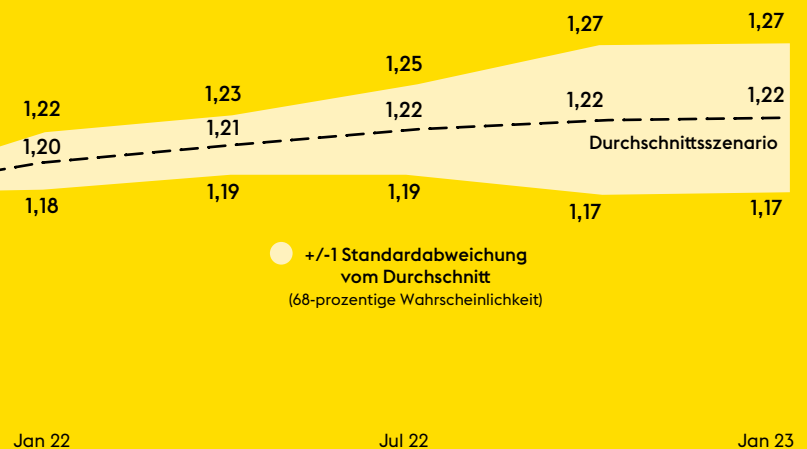
### Der Dollar kämpft sich schrittweise zurück

Kassakurs EUR/USD seit Januar 2020



### Aufwertung an viele Bedingungen gebunden

WUBS-Oxford Economics Währungsszenario\* für EUR/USD



Quelle: Oxford Economics, Refinitiv, Western Union Business Solutions – September 2021  
 \* Notiz: Das datenbasierte Währungsszenario basiert auf internen Modellen und wird auf monatlicher Basis aktualisiert.

## Der Yuan im dualen Spannungsfeld

Seit dem Höchststand im August 2020 – einem 6-Jahreshoch bei über 8,30 CNY – notierte der Kurs des Währungspaars EUR/CNY nun deutlich schwächer. In den vergangenen zwölf Monaten hat das Währungspaar rund 9% seines Wertes eingebüßt und notierte im August 2021 mit 7,60 CNY auf einem 18-Monats-Tief. Zwar verläuft der Abwärtstrend nicht geradlinig und zeigte in der ersten Jahreshälfte 2021 mehrfach Schluckauf-Symptome, doch scheint die Talfahrt noch nicht zu Ende. Das unterschiedliche wirtschaftliche Wachstumstempo der Wirtschaft in China und Europa war ein starker Impulsgeber für die Aufwertung des Yuan. China war eines von nur sechs Ländern, deren Wirtschaft 2020 nicht geschrumpft ist, und lag auch bei der wirtschaftlichen Erholung weit über der Trendlinie.

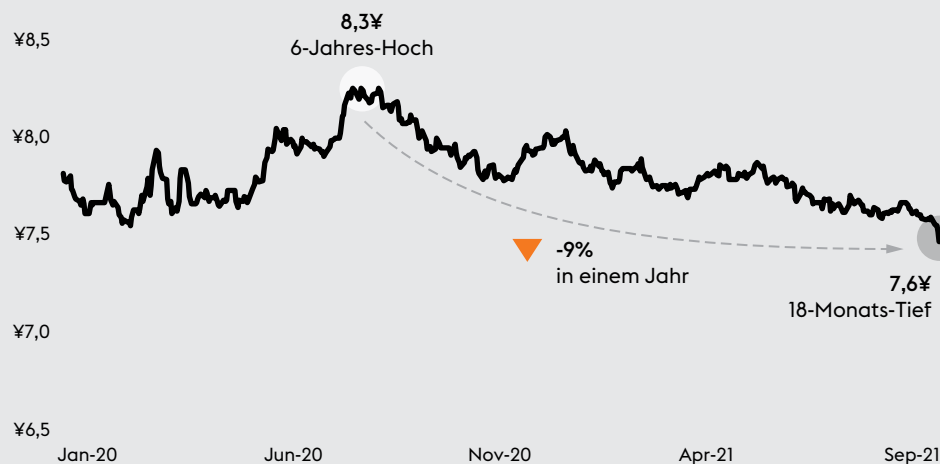
Trotz einer gewissen Widerstandsfähigkeit der Gemeinschaftswährung im Frühjahr 2021, als die europäischen Regierungen begannen, die Beschränkungen zu lockern, wurden die positiven Auswirkungen vom Auftauchen der Delta-Variante und den aufkommenden Sorgen über eine mögliche neue Infektionswelle in Europa überschattet. Obwohl der chinesische Yuan sehr widerstandsfähig ist, verzeichnete er über den Sommer ein gewisses Auf und Ab. Das harte regulatorische Durchgreifen Pekings in einigen Wirtschaftssektoren wie E-Business, Bildung, Gaming oder Immobilien führte zu gewissen Spannungen an den chinesischen Aktien- und Anleihemärkten. Zwar erwiesen sich die Auswirkungen auf den Yuan als vorübergehend, doch verlangsamte sich die Erholung des Yuan gegenüber dem Euro.

Wird der Yuan Ende 2021 und 2022 weiter zulegen können? Es ist legitim, nach einem 9-prozentigen Anstieg innerhalb eines Jahres eine mögliche Pause in Betracht zu ziehen. Zudem scheint einigen für die chinesische Währung positiven Impulsgebern die Luft auszugehen, was einem möglichen Abwärtsszenario für die nächsten Monate eine gewisse Wahrscheinlichkeit verleiht. China erholte sich schneller und stärker von der Pandemie und dürfte nach den jüngsten IWF-Prognosen in den Jahren 2021 und 2022 zu den Ländern mit den höchsten Wachstumsraten zählen (8,1% und 5,7% werden für 2021 und 2022 erwartet). Im Laufe des Frühjahrs und Sommers 2021 haben wir jedoch einige Anzeichen für eine Abkühlung der konjunkturellen Erholung in China festgestellt, was die Industrieproduktion, den Konsum der Privathaushalte und die Investitionen von Unternehmen betrifft.

Zwar erwarten wir keine radikale Änderung der chinesischen Geldpolitik, doch liegt die Vermutung nahe, dass Chinas Zentralbank (PBoC) mit einer einmaligen geldpolitischen Lockerungsmaßnahme reagiert, um die Wirtschaft kurzfristig auf dem richtigen Kurs zu halten. Eine solche Maßnahme wird den Aufwärtstrend des Yuan nicht zum Erliegen bringen, könnte aber kurzfristig für Turbulenzen sorgen. Die Idee der „Internalisierung des Yuan“ könnte die Notierung der Währung stärker von Angebot und Nachfrage abhängig machen als von der Notenbank selbst. Aus diesem Grund könnten die zunehmenden geopolitischen Spannungen zwischen China und dem Westen, aber auch das harte Durchgreifen der chinesischen Regierung, das globale Interesse am Yuan beeinträchtigen.

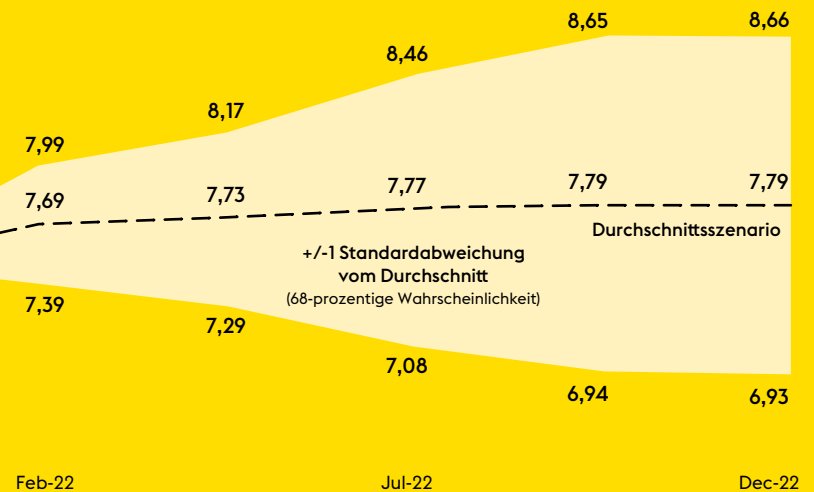
### Die einjährige Rally setzte dem Euro sichtlich zu

Kassakurs EUR/CNY seit Januar 2020



### Die Politik als doppelseitiges Risiko für den Yuan

WUBS-Oxford Economics Währungsszenario\* für EUR/CNY



Quelle: Oxford Economics, Refinitiv, Western Union Business Solutions – September 2021  
 \* Notiz: Das datenbasierte Währungsszenario basiert auf internen Modellen und wird auf monatlicher Basis aktualisiert.

## Die Zukunft des Zloty liegt in den Händen der NBP

Die Pandemie hat die Welt überrumpelt und die polnische Volkswirtschaft im 2. Quartal des vergangenen Jahres in die erste Rezession seit dem Ende der kommunistischen Ära vor mehr als 30 Jahren geführt. Im gesamten Jahr 2020 schrumpfte die größte Volkswirtschaft der Region jedoch nur um 2,8% und damit deutlich weniger als zunächst befürchtet. Die starke Reaktion der Regierung und der Zentralbank, die die Zinssätze in der ersten Jahreshälfte 2020 von 1,5% auf einen historischen Tiefstand von 0,1% gesenkt haben, ließ die Wirtschaft einen Teil der Erschütterung besser verkraften. Hauptleidtragender der lockeren Geldpolitik war die polnische Währung, die während der Pandemie gegenüber dem Euro rund 11% einbüßte. Der Verlust des Zinsvorteils und die hohe Inflation machten dem Zloty zu schaffen.

Nach zwei Infektionswellen und einer der umfangreichsten fiskal- und geldpolitischen Reaktionen der Region arbeitet sich Polen allmählich wieder an das Niveau von vor der Pandemie heran. Die starke Erholung der Konsumausgaben und Investitionen könnte Polen dabei helfen, alle wirtschaftlichen Verluste aus der Pandemie vor Ende 2020 wettzumachen. Diese starke Erholung hat sich jedoch nicht in einem stärkeren Zloty niedergeschlagen. Lässt man konjunkturell bedingte Auf- und Abschwünge außer Acht, so ist das Jahr 2021 bisher durch einen klaren mittelfristigen Aufwärtstrend des EUR/PLN gekennzeichnet. Die Schwäche des Zloty ist somit eine Funktion der Toleranz der Notenbank gegenüber den steigenden heimischen Preisen.

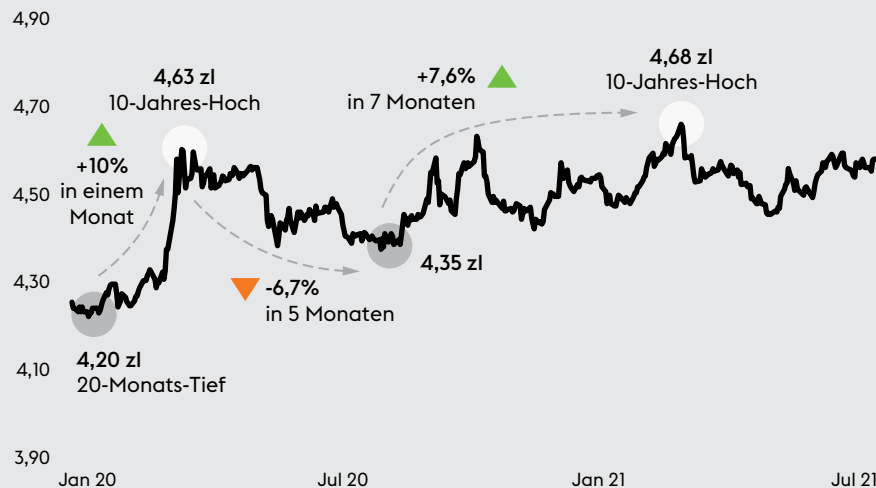
Mit Blick auf das letzte Quartal 2021 wird die NBP im Mittelpunkt des Interesses stehen. Die Neuinfektionen sind in Polen nach wie vor gering – auch wenn die Impfquoten weit unter dem EU-Durchschnitt liegen – und die wirtschaftliche Erholung dürfte 2022 mit der Verbesserung der Verbraucherstimmung, dem Nachholbedarf und der Lockerung der verbleibenden Lockdown-Maßnahmen an Fahrt gewinnen. Wie in vielen anderen Ländern hat auch Polen den Höhepunkt seines Aufschwungs überschritten. Doch auch wenn die Dynamik nachläßt, könnte das Wirtschaftswachstum in 2022 angesichts des schwachen diesjährigen Jahresauftakts 2021 übertreffen.

Das macht die künftige Entwicklung des polnischen Zloty abhängig von den

Prognosen und der Zinspolitik der NBP. Die Divergenz zwischen Zentralbanken mit sehr restriktiver Haltung wie die tschechische (CNB) sowie die ungarische Notenbank (NBH) und der geldpolitisch lockeren Haltung in Warschau hat zu einer deutlich schwächeren Performance des Zloty geführt. Und auch wenn die NBP den Leitzins im Oktober unerwartet um 40 Basispunkte angehoben hat, scheinen die Märkte aufgrund fehlender Beweise nachhaltiger Zinsstraffungen weiterhin nicht von der Währung überzeugt. Um diesen Trend zu stoppen, muss die NBP ihre Anstrengungen zur Bekämpfung der hohen Inflation, welche die Realzinsen auf eines der niedrigsten Niveaus der Schwellenländer fallen ließ, verstärken.

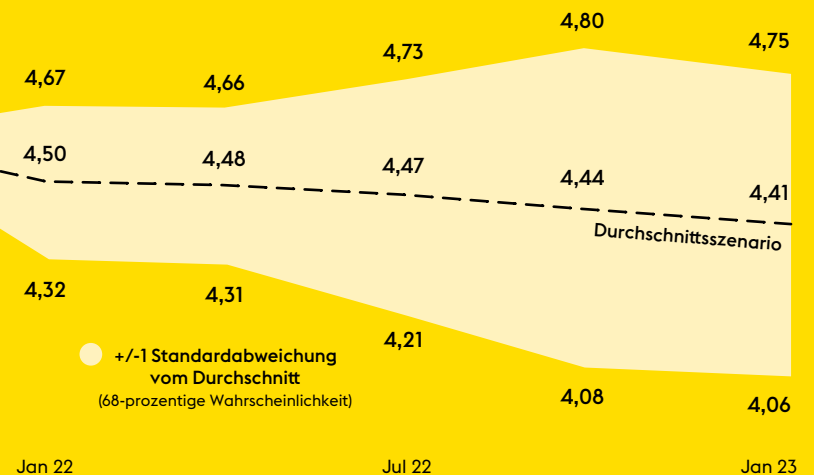
### Währungspaar stabilisiert sich auf hohem Niveau

Kassakurs EUR/PLN seit Januar 2020



### Straffungszyklus könnte den Zloty deutlich stärken

WUBS-Oxford Economics Währungsszenario\* für EUR/PLN



Quelle: Oxford Economics, Refinitiv, Western Union Business Solutions – September 2021  
 \* Notiz: Das datenbasierte Währungsszenario basiert auf internen Modellen und wird auf monatlicher Basis aktualisiert.

## Der Anbeginn einer Zinsdivergenz

Ein Jahr nachdem die Pandemie die Tschechische Republik zum Stillstand gebracht hat, dominieren die Nachwirkungen den Erholungsprozess der tschechischen Wirtschaft. Das mitteleuropäische Land wurde von der Ausbreitung des Coronavirus sehr stark geschädigt und war zeitweise das am stärksten betroffene Land Europas. Die Einführung strengerer und längerer Lockdowns führte dazu, dass die Wirtschaft die schwächste Performance seit den frühen 1990er-Jahren verzeichnete. Dies veranlasste die tschechische Zentralbank (CNB) ihren Leitzins von einem 10-Jahreshoch um 200 Basispunkte auf 0,25 % zu senken. Die drastische Verringerung des Zinsgefälles zwischen der Tschechischen Republik und der Eurozone führte dazu, dass EUR/CZK im März 2020 den volatilsten Monat der letzten 10 Jahre verzeichnete.

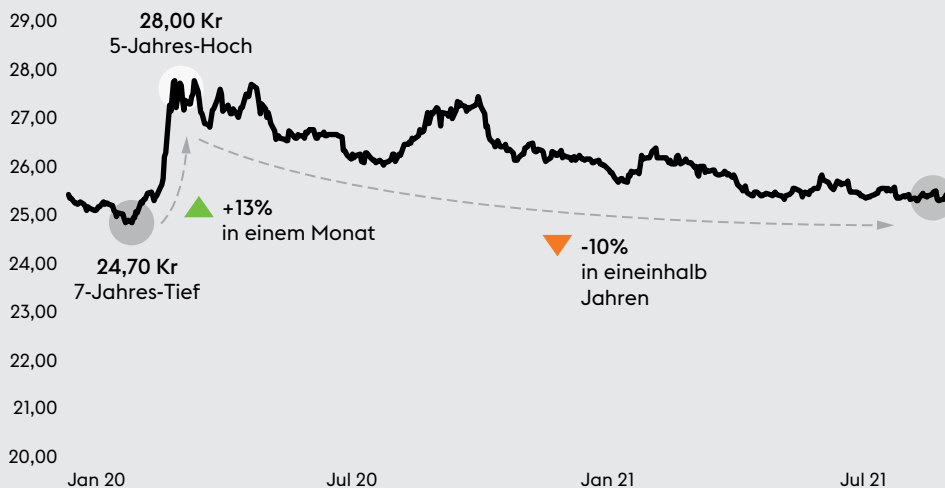
Ab der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres hat die Wirtschaft an Schwung gewonnen, wobei der Handel eindeutig den Ton angibt. Das Missverhältnis zwischen dem weltweiten Angebot und der Nachfrage nach Industriegütern hat dazu beigetragen, dass die tschechischen Exporte zu Beginn dieses Jahres ein Allzeithoch erreichten, führte jedoch auch zu einem Anstieg der Erzeugerpreise. Ein Teil dieses Drucks auf die Inputkosten hat begonnen sich auf die Verbraucherpreise auszuwirken, die im August 2021 erstmals seit 2008 wieder über die 4-Prozent-Marke kletterten. Die Zinshaussiers der CNB warteten nicht lange und reagierten auf diesen Druck, indem sie den Leitzins um insgesamt 125 Basispunkte anhoben. Das half der Tschechischen Krone einen Teil der pandemiebedingten Verluste wettzumachen.

Seit der Lockerung der strengsten Restriktionen hat sich eine neue Dynamik entwickelt. Die Verbraucherausgaben wurden zur Haupttriebfeder des Aufschwungs und könnten es bis weit in das Jahr 2022 hinein bleiben, sodass 2022 die Wachstumsraten von 2021 übertreffen könnte. Auch wenn die mittelfristigen Aussichten durch Risiken wie erneute Teil-Lockdowns getrübt bleiben, könnten die Auflösung der hohen Sparguthaben und der erwartete Anstieg der Konsumausgaben die Triebkräfte der jüngsten wirtschaftlichen Erholung bleiben. Die rasche Erholung der Tschechischen Krone steht im krassen Gegensatz zur anhaltenden Schwäche des Zloty und verdeutlicht die Dominanz der Geldpolitik über die wirtschaftliche Entwicklung, wenn es darum geht, die Wechselkurse zu beeinflussen.

Da die Marktteilnehmer bei der Positionierung vorrangig auf weitere Leitzinserhöhungen gesetzt haben, hat die Tschechische Krone die meisten risikoaversen Phasen im Jahr 2021 ohne größere Blessuren überstanden. Betrachtet man die 12-Monats-Prognose, so erwarten die Marktteilnehmer, dass der Leitzins deutlich vor Ende des nächsten Jahres wieder das Niveau von vor der Pandemie erreicht. Das könnte dem Aufwärtstrend der Tschechischen Krone Rückenwind verleihen. Hohe Erwartungen bergen jedoch immer die Gefahr von Enttäuschungen, und die mangelnde Durchimpfungsrate bei älteren Menschen macht den Winter zu einem kurzfristigen Risiko für das Land.

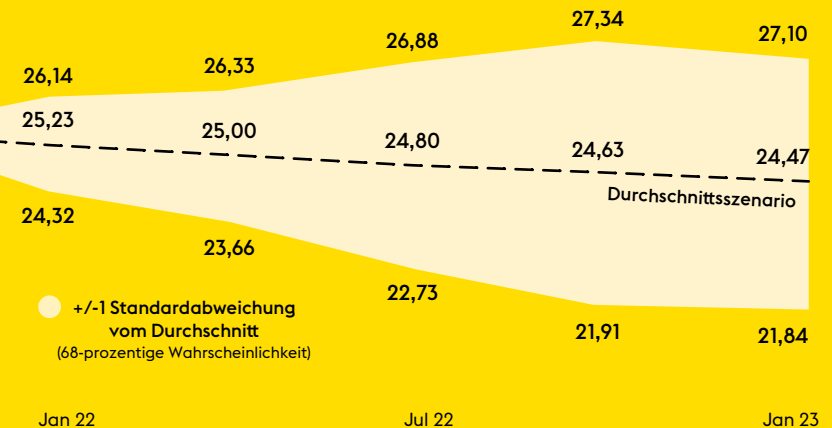
### Krone liebäugelt nur kurz mit höherer Volatilität

Kassakurs EUR/CZK seit Januar 2020



### CZK hat Spielraum doch Vorsicht vor Enttäuschungsgefahr

WUBS-Oxford Economics Währungsszenario\* für EUR/CZK



Quelle: Oxford Economics, Refinitiv, Western Union Business Solutions – September 2021  
 \* Notiz: Das datenbasierte Währungsszenario basiert auf internen Modellen und wird auf monatlicher Basis aktualisiert.

ABSCHNITT 4

# Risikomanagement



## Die Erholung darf Ihrem Geschäft nicht schaden

Während wir uns dem zweiten Jahrestag der Pandemie nähern, sind die unmittelbaren Auswirkungen unserer Reaktion auf das Virus für Unternehmen in allen Ländern noch immer spürbar. Während die Impfungen fortgesetzt werden und die Welt lernt, mit COVID-19 zu leben, verlagern sich die Herausforderungen für Risikomanager in Unternehmen erneut. Während die Unvorhersehbarkeit von Lockdowns und anderen Restriktionen zur Eindämmung der Verbreitung der Krankheit in den letzten anderthalb Jahren eine Planung nahezu unmöglich machte, haben die beispiellosen Maßnahmen der Regierungen und großen Zentralbanken zur Stützung ihrer jeweiligen Volkswirtschaften die Weltwirtschaft mit Liquidität überschwemmt. Einerseits sind dadurch die Preise von Vermögenswerten in die Höhe geschneit, da man dieses Geld gewinnbringend einsetzen will, andererseits war die Volatilität, insbesondere an den Devisenmärkten, so gering wie nie zuvor. Für viele hat dies die unmittelbare Bedrohung durch Währungsverluste verringert, sodass man den Fokus auf andere, dringlichere Herausforderungen verlagern konnte.

Jetzt besteht die Gefahr der Nachlässigkeit. Während wir die Krise hinter uns lassen und in die Erholungsphase eintreten, rückt die Geldpolitik wieder in den Mittelpunkt. Da man davon ausgeht, dass viele Anlageklassen Blasencharakter haben und das Schreckgespenst der Inflation die Marktteilnehmer nach fast 20-jähriger Pause wieder heimsucht, geht man davon aus, dass die Volkswirtschaften der Welt in puncto COVID noch nicht aus dem Schneider sind. Die

Zentralbanken stehen daher vor dem Dilemma, wie sie mit diesen konkurrierenden Prioritäten umgehen sollen. Sollten sich die aktuellen Inflationsraten nicht als vorübergehend erweisen, wird man die Geldpolitik straffen müssen. Da die Politik der großen Zentralbanken unweigerlich divergiert und das Risiko einer erheblichen Korrektur der Vermögenswerte besteht, könnte die Volatilität im Devisenhandel mit voller Wucht zurückkehren. Das Augenmerk ist zwar zu Recht auf die sinkenden Gewinnmargen gerichtet, die kurzfristig durch Einschränkungen in der Lieferkette, steigende Inputpreise und Lohn- und Gehaltsforderungen sowie mittelfristig durch die Bekämpfung des Klimawandels und die damit verbundenen Vorschriften entstehen, doch sollten die Unternehmen auch keinesfalls aus den Augen verlieren, dass der Aufschwung auch zu Wechselkursschwankungen führen kann, die den Gewinn fast vollständig zunichtemachen können. Zwar gibt es kein Patentrezept für die Steuerung von Wechselkursrisiken, doch das übergeordnete Ziel, d. h. die Sicherung des Cashflows und der Schutz der Gewinne vor den Auswirkungen von Wechselkursschwankungen, bleibt gleich. Bei der Planung für 2022 ist es wichtig, dass sich die Entscheidungsträger auf das Wesentliche konzentrieren, dass sie eine solide Absicherungsstrategie entwickeln, die ihr Unternehmen im Falle eines Falles schützt, und im Laufe des Jahres die Performance regelmäßig prüfen, um zu gewährleisten, dass die Ziele des Fremdwährungsrisikomanagements ihres Unternehmens weiterhin erreicht werden.



**Jetzt besteht die Gefahr der Nachlässigkeit. Während wir die Krise hinter uns lassen, wird die geldpolitische Divergenz die bestehenden Risiken einer Marktkorrektur verstärken, was eine Rückkehr der FX-Volatilität bedeuten könnte.**

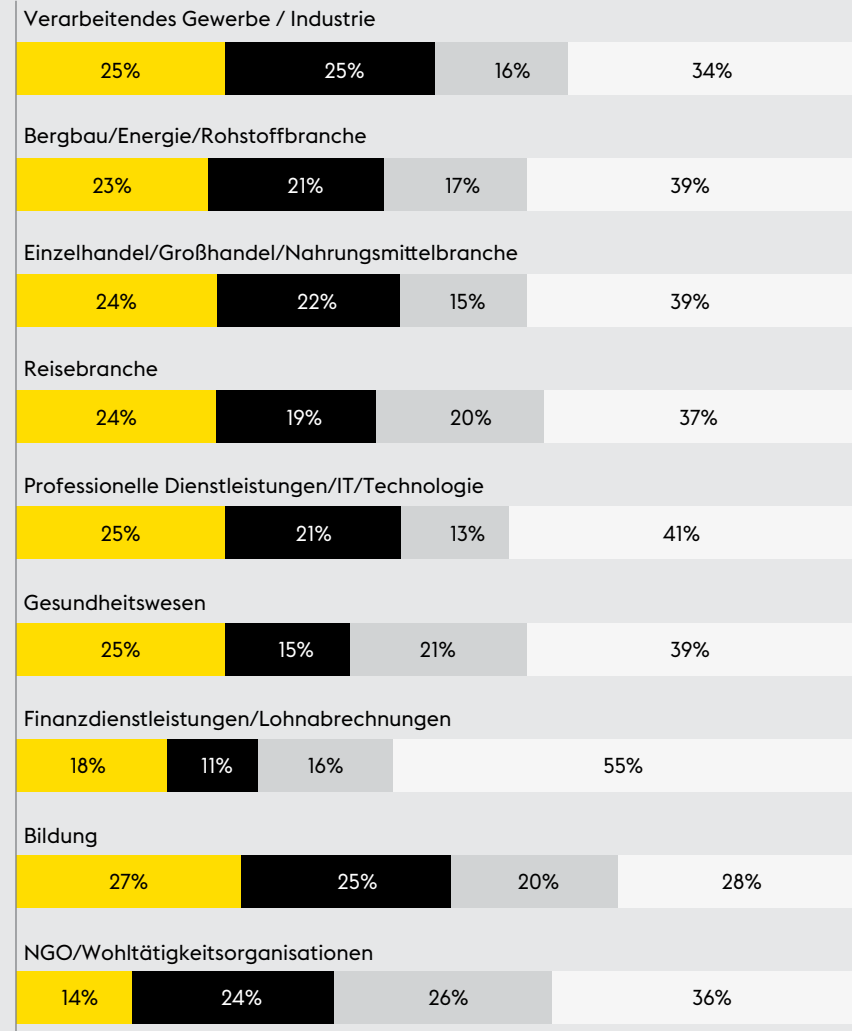
**Alex Lawson**  
Head of Hedging, UK & Europe



## Limitierte Toleranz gegenüber der FX-Volatilität

Veränderungen bei den Wechselkursen, welche Unternehmen tolerieren können, bevor sie in finanzielle Schwierigkeiten geraten

● 0-10% Toleranz    ● 11-20% Toleranz    ● 21-30% Toleranz    ● 31% oder mehr



Quelle: FX Barometer Report, Western Union Business Solutions – 2020  
4,212 Befragte in den USA (1000), Kanada (550), Frankreich (550), Deutschland/Österreich (550), Australien (550), Großbritannien (1012)

# Wichtige Überlegungen

Eine Strategie zur Steuerung der Währungsrisiken kann helfen, unerwartete finanzielle Verluste zu vermeiden, künftige Zahlungsströme vorherzusehen und darüber hinaus unter Umständen einen Wettbewerbsvorteil gegenüber denjenigen Mitbewerbern zu schaffen, die ungesichert einem Wechselkursrisiko ausgesetzt sind.

Eine derartige Strategie bedarf weit mehr als nur die Verwendung unterschiedlicher Finanzprodukte, um Währungsrisiken abzusichern. Stattdessen liegt der Erfolg in dem Aufbau eines End-to-End-Ansatzes und einer Kultur der Risikominimierung, in der ein ganzheitlicher und disziplinierterer Ansatz zur Steuerung von Wechselkursrisiken eingenommen wird.

Dieser breitere Ansatz ist insbesondere in den Zeiten der COVID-19 Pandemie und des derzeitigen Ausblicks für die Weltwirtschaft besonders kritisch.

Die durch die Pandemie geschaffenen Unsicherheiten bei zukünftigen unternehmerischen Zahlungsströmen führten zu neuen Herausforderungen im Risikomanagement. Insbesondere in solchen einzigartigen Zeiten können sich Zahlungsströme, Zahlungsvolumina und der Bedarf an Währungsabsicherungen augenblicklich ändern, sollte es zu Störungen in der Lieferkette oder in der Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen kommen.

1

## Währungsrisiken identifizieren

Mit unseren Tools wie der WU® EDGE-Plattform können wir Ihnen helfen:

- Eine vollständige Übersicht über Ihre zukünftigen Fremdwährungszahlungen und Ihr Devisenrisiko zu erhalten.
- Ihre grenzüberschreitenden Zahlungsströme genau und einfach zu prognostizieren.
- Ihr Währungsrisiko anhand potenzieller Marktszenarien zu berechnen.

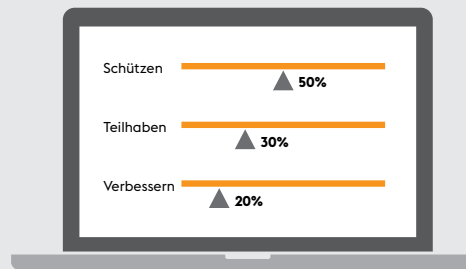


2

## Ziele für das nächste Jahr setzen

Überprüfen Sie die drei gemeinsamen Ziele, die Unternehmen wie Ihres gewöhnlich haben:

- Schützen Sie Gewinne vor nachteiligen Währungsschwankungen.
- Nutzen Sie eine vorteilhafte Wechselkursentwicklung zu Ihrem Vorteil.
- Übertreffen Sie Wettbewerber oder erreichen Sie bestimmte Ziele.

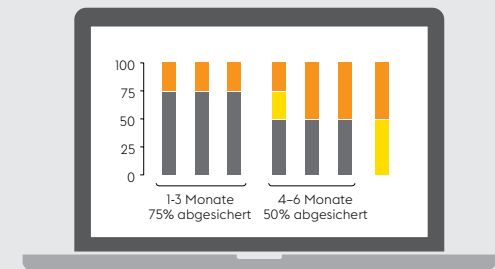


3

## Absicherungsstrategie entwickeln

Wir können dann eine maßgeschneiderte Absicherungsstrategie entwickeln, mit der Sie Ihre Ziele erreichen können:

- Legen Sie einen Schwellenwert zur Mindestabsicherung fest, damit Ihre Gewinne nicht gefährdet sind.
- Vergleichen Sie Ihre Strategie anhand von Markt- und Branchenerkenntnissen mit Best-Practice-Beispielen und Szenarien.



# Wichtige Überlegungen

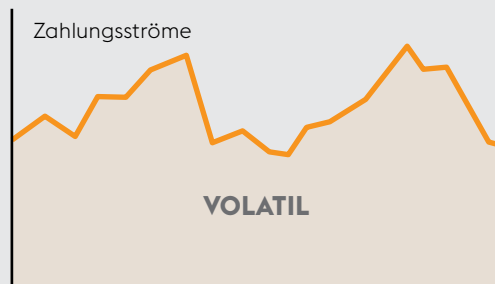
Obwohl das Ziel jeder Risikomanagement- und Absicherungsstrategie leicht zu formulieren ist, besteht die Herausforderung darin, den Plan in einem derart volatilen und reaktionsfreudigen Umfeld umzusetzen.

Es ist für Unternehmen, hier insbesondere KMUs, wichtiger denn je, Partner zu finden, die sie bei der Ausarbeitung, dem Benchmarking und der Validierung von Strategien anhand von Best Practices unterstützen und ihnen fachliche Einblicke in die aktuellen Ereignisse geben, welche die Landschaft des Devisenzahlungsverkehrs prägen.

Wir von Western Union Business Solutions sind bestrebt, Unternehmen bei der Bewältigung dieser komplexen Aufgabe und dem Erreichen ihrer Ziele im Auslandsgeschäft zu helfen. Unser unkomplizierter, dreistufiger Ansatz zur Risikominimierung soll Entscheidungsträger und deren Mitarbeiter mit besonderen Einblicken ausstatten, die eine fundiert und intelligent entwickelte Strategie rund um das Handels- und Risikomanagement ermöglichen.

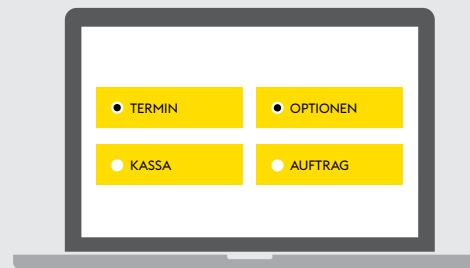
## Ohne Strategie

- Volatile Zahlungsströme und Gewinne
- Schwierige Prognosen
- Ohne Absicherung bleibt Ihr Unternehmen Wechselkursrisiken ausgesetzt



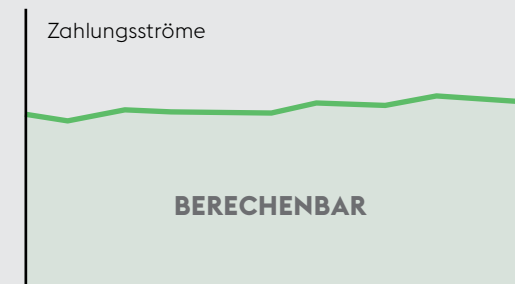
## Reduzieren Sie Ihr Risiko

- Termingeschäfte – Absichern
- Optionen\* – Absichern & Profitieren
- Kassageschäft – Nachkaufen
- Markt-Order - Erreichen von Zielkursen



## Mit Strategie

- Planbare Zahlungsströme und Gewinne
- Zuverlässige Prognose
- Mehr Kontrolle über die Kosten, keine Sorge um die Preise



\* Mit diesen alternativen Absicherungsprodukten können Sie einen Wechselkurs festlegen, um Ihre Gewinne zu schützen, und Sie können davon profitieren, wenn sich der Markt zu Ihren Gunsten bewegt. Es sind Nachteile zu berücksichtigen, wie etwa ungünstigere Absicherungsraten im Vergleich zu einem vergleichbaren Termingeschäft. Bitte sprechen Sie mit unseren Absicherungsexperten, um mehr über die Kosten und Vorteile zu erfahren, die je nach Optionsprodukt variieren können.

# Sind Sie bereit für 2022?

Kontaktieren Sie uns jetzt,  
um Ihre Strategie zu überprüfen

Erfahren Sie hier mehr:

[business.westernunion.com/de-de/blog](https://business.westernunion.com/de-de/blog)

WesternUnion **WU**

Business  
Solutions

# Über Uns

Western Union leistete Pionierarbeit bei der Idee, Geld in der ganzen Welt zu bewegen und verbindet seit mehr als einem Jahrhundert Menschen weltweit. Als einer der führenden Anbieter von grenzüberschreitenden

Geschäftszahlungen verändert Western Union Business Solutions die Art und Weise, wie Unternehmen global expandieren, durch eines der größten und vielfältigsten Zahlungsnetzwerke der Welt.



**Kleinunternehmen**



**Konzerne**



**Finanzinstitutionen**



**Kanzleien**



**Bildungsinstitutionen**



**NGOs**

**WesternUnion**  **Business Solutions**



## WU® EDGE

- Mit Partnern verbinden
- Echtzeit, ohne Gebühren\*
- Sichtbarkeit des FX-Exposure



## Internationale Zahlungen

- Eingehend
- Ausgehend
- Massenzahlungen



## Risikomanagement

- Absicherungsexperten
- Verbesserung der Zahlungsströme
- Hilfe beim Schützen von Gewinnen

**Bankkonten**

**Bargeld**

**Kreditkarte**

**Mobiltelefon\***

**Globales Zahlungsnetzwerk**

**130 Währungen**

**200 Länder und Territorien**

\* Transaktionsgebührenfreie EDGE-Netzwerkzahlungsdienste sind zwischen voll akkreditierten Kunden verfügbar, die sich für die Nutzung der WU® EDGE-Plattform registriert haben und von einem WUBS-Mitgliedsunternehmen autorisiert wurden, auf Dienste in Australien, Österreich, Kanada, Tschechische Republik, Frankreich, Deutschland, Hongkong, Italien, Malta, Neuseeland, Polen, Singapur, Schweiz, Vereinigtes Königreich und USA WUBS wird einen Fremdwährungskurs anwenden, der enthält eine von WUBS festgelegte Marge, wann immer eine Transaktion eine Währungsumrechnung beinhaltet. Transaktionsgebühren können auch für andere Transaktionen als EDGE-Netzwerk-Zahlungsdienste anfallen.

Western Union Business Solutions (WUBS) hat die in dieser Mitteilung zum Ausdruck gebrachten Meinungen auf Informationen gestützt, die der Öffentlichkeit allgemein zugänglich sind.

Western Union Business Solutions übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit dieser Informationen und lehnt insbesondere jegliche Haftung für jegliche Verluste ab, die sich aus Handelsentscheidungen ergeben. Die in dieser Mitteilung zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Informationen sind nur zu allgemeinen Informationszwecken gedacht und nicht dazu bestimmt, Ratschläge zu erteilen. Diese Mitteilung richtet sich nicht an Personen oder Körperschaften, die Staatsbürger eines Staates oder in einem Staat ansässig oder an einem Ort ansässig sind, und ist auch nicht zur Verteilung an oder Nutzung durch diese bestimmt, die in einem Land oder einer anderen Gerichtsbarkeit, in dem eine solche Verteilung, Veröffentlichung, Verfügbarkeit oder Verwendung im Widerspruch zu Gesetz oder Vorschrift oder die WUBS oder ihre angeschlossenen Unternehmen einer Registrierungs- oder Lizenzpflicht innerhalb dieser Gerichtsbarkeit unterwerfen würden.

Diese Mitteilung wurde ausschließlich zu Informationszwecken erstellt und begründet in keiner Weise bindende Verpflichtungen für eine der beiden Parteien.

Die Beziehungen zwischen Ihnen und WUBS werden durch die anwendbaren Geschäftsbedingungen geregelt, die Ihnen vor der Durchführung von Transaktionen mit WUBS zur Verfügung gestellt werden.

Keine Zusicherungen, Garantien oder Bedingungen jeglicher Art, ausdrücklich oder stillschweigend, werden in dieser Mitteilung gegeben. © 2020 Western Union Holdings Inc Alle Rechte vorbehalten.

## Deutschland

© 2021 Western Union Holdings, Inc. Alle Rechte vorbehalten.

Bei diesem Dokument handelt es sich um Werbung für Finanzprodukte; es wurde von der Western Union International Bank GmbH, Niederlassung Deutschland erstellt und genehmigt. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine Finanzberatung oder Finanzempfehlung dar, sind allgemeiner Natur und wurden ohne Berücksichtigung Ihrer Ziele, Finanzlage oder Bedürfnisse erstellt.

Western Union Business Solutions ist ein Geschäftsbereich der Western Union Company und bietet in Deutschland Services durch die Western Union Tochtergesellschaft Western Union International Bank GmbH, Niederlassung Deutschland („Western Union Business Solutions“) an.

Western Union International Bank GmbH, Niederlassung Deutschland, hat einen eingetragenen Geschäftssitz in der Solmsstrasse 18, 60486 Frankfurt am Main, Deutschland und ist eine Niederlassung der Western Union International Bank GmbH (eingetragen beim Handelsgericht Wien, Firmenbuchnummer: FN256184t, Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: ATU 61347377, eingetragene Firmenadresse: The Icon Vienna (Turm 24), Wiedner Gürtel 13, 1100 Wien, Österreich), einem zugelassenen Kreditinstitut unter der Aufsicht der Österreichischen Finanzmarktaufsicht.

Dieses Dokument wurde lediglich zu Informationszwecken erstellt und ist vollkommen unverbindlich. Geschäftsbeziehungen zwischen Ihnen und Western Union Business Solutions unterliegen den geltenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen. In diesem Dokument werden keine Zusicherungen, Gewährleistungen oder Bedingungen, gleich welcher Art, ob ausdrücklich oder stillschweigend, geltend gemacht.

## Österreich

© 2021 Western Union Holdings, Inc. Alle Rechte vorbehalten.

Bei diesem Dokument handelt es sich um Werbung für Finanzprodukte; es wurde von der Western Union International Bank GmbH erstellt und genehmigt. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine Finanzberatung oder Finanzempfehlung dar, sind allgemeiner Natur und wurden ohne Berücksichtigung Ihrer Ziele, Finanzlage oder Bedürfnisse erstellt.

Western Union Business Solutions ist ein Geschäftsbereich der Western Union Company und bietet in Österreich Services durch die Western Union Tochtergesellschaft Western Union International Bank GmbH („Western Union Business Solutions“) an.

Western Union International Bank GmbH ist eingetragen in Österreich (Handelsgericht Wien, Firmenbuchnummer FN256184t, Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: ATU 61347377), The Icon Vienna (Turm 24), Wiedner Gürtel 13, 1100 Wien, Österreich und ist von der Österreichischen Finanzmarktaufsicht zugelassen.

Dieses Dokument wurde lediglich zu Informationszwecken erstellt und ist vollkommen unverbindlich. Geschäftsbeziehungen zwischen Ihnen und Western Union Business Solutions unterliegen den geltenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen. In diesem Dokument werden keine Zusicherungen, Gewährleistungen oder Bedingungen, gleich welcher Art, ob ausdrücklich oder stillschweigend, geltend gemacht.

## Schweiz

© 2021 Western Union Holdings, Inc. Alle Rechte vorbehalten.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen weder finanzielle Beratung noch eine finanzielle Empfehlung dar, sind allgemeiner Natur und wurden ohne Rücksicht auf Ihre Ziele, Ihre finanzielle Situation oder Ihre Bedürfnisse erstellt.

Western Union Business Solutions ist ein Geschäftsbereich von The Western Union Company und erbringt ihre Dienstleistungen in der Schweiz durch Rüesch International, LLC (Schweizer Niederlassung) („Rüesch“). Rüesch hat seinen eingetragenen Geschäftssitz an der Werdstrasse 2, Postfach 2063, 8021 Zürich, Schweiz.

Rüesch ist in den Vereinigten Staaten organisiert. Daher unterliegt es den Regeln und Vorschriften der Vereinigten Staaten in Bezug auf bestimmte Transaktionen mit seinen Kunden. Rüesch ist jedoch nicht bei der U.S. Commodity Futures Trading Commission als Commodity Trading Advisor, als Swap Dealer oder anderweitig registriert. Rüesch ist nicht Mitglied der U.S. National Futures Association. Schutzmassnahmen, die sonst nach dem U.S. Commodity Exchange Act, den Regeln der U.S. Commodity Futures Trading Commission oder den Regeln der U.S. National Futures Association verfügbar wären, stehen in Zusammenhang mit der Beziehung eines Kunden zu Rüesch oder Transaktionen mit Rüesch nicht zur Verfügung.

Diese Broschüre wurde lediglich zu Informationszwecken erstellt und ist vollkommen unverbindlich. Geschäftsbeziehungen zwischen Ihnen und Rüesch unterliegen den geltenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen. In diesem Dokument werden keine Zusicherungen, Gewährleistungen oder Bedingungen, gleich welcher Art, ob ausdrücklich oder stillschweigend, geltend gemacht.

# WUBS-Oxford Economics Währungsszenarien

Beeinhaltet die gesamte Prognosespanne der Szenarien

	Szenario	2021 Q4	2022 Q1	2022 Q2	2022 Q3	2022 Q4
EUR/USD	Hoch	1,2600	1,2897	1,3194	1,3443	1,3612
	Basis	1,1950	1,2050	1,2150	1,2214	1,2241
	Tief	1,1300	1,1203	1,1106	1,0985	1,0870
EUR/GBP	Hoch	0,9552	0,9873	1,0199	1,0507	1,0755
	Basis	0,8550	0,8555	0,8560	0,8565	0,8571
	Tief	0,7659	0,7419	0,7190	0,6986	0,6833
EUR/CAD	High	1,6924	1,7629	1,8323	1,8910	1,9317
	Base	1,5141	1,5304	1,5444	1,5522	1,5537
	Low	1,3456	1,3142	1,2811	1,2469	1,2168
EUR/CHF	Hoch	1,2038	1,2627	1,3148	1,3594	1,3955
	Basis	1,0900	1,1050	1,1125	1,1175	1,1225
	Tief	0,9818	0,9578	0,9271	0,8993	0,8791
EUR/CNY	Hoch	8,4889	8,8147	9,1569	9,4572	9,6743
	Basis	7,6939	7,7270	7,7697	7,7914	7,7925
	Tief	6,9380	6,7110	6,4963	6,2869	6,1139
EUR/RUB	Hoch	100,96	106,72	112,73	117,86	121,70
	Basis	88,311	89,040	89,856	90,405	90,685
	Tief	79,979	77,499	75,134	72,961	71,184
EUR/PLN	Hoch	5,0194	5,1676	5,3140	5,4331	5,5113
	Basis	4,4969	4,4846	4,4687	4,4417	4,4079
	Tief	4,0029	3,8498	3,6963	3,5499	3,4274
EUR/CZK	Hoch	28,315	28,926	29,583	30,206	30,659
	Basis	25,231	24,997	24,803	24,630	24,470
	Tief	22,321	21,353	20,442	19,620	18,976
EUR/HUF	Hoch	397,90	411,46	425,25	437,78	447,80
	Basis	356,77	357,69	358,62	359,54	360,47
	Tief	317,87	307,67	297,65	288,99	282,61